

B. M.	101.
G.	102.4
L.	98.8
M.	99.5
K.	102.
»	97.
B.	100.5
Cr.	103.
»	95.6
g.	95.4
Sr.	102.3
»	97.2
K.	95.1
h.	102.
»	97.5
L.	85.
»	69.5
dt.	—
B. M.	100.9
Rl.	98.9
B. M.	100.7
»	92.0
Fr.	82.9

Die einspaltige Zeitszeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeitszeile für Wiesbaden 50 Pfg., für
Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-
ermäßigung.

1892.

Percent	Percent
100	139.56
100	141.71
100	108.50
100	—
100	106.65
100	100.55
100	134. —
100	—
100	131. —
250	126.90
500	125.40
h.40	128.75
100	103.65
2.76)	28.80
per Stages	—
h.7.1	42.05
7	30.05
100	—
r.20	103.10
h.20	—
h.10	—
r.15	35. —
150	122. —
h.40	—
r.45	41.90
h.20	19.15
h.7	28.40
10	—
100	324.80
100	382.70
h.7	30.10
h.10	—
100	258.20

Gezeichnete Tabletten , Stück von	5 Pf. an.	Leinene Kragenkasten , Stück von	45 Pf. an.
Gezeichnete Bürstentaschen , „ „	12 „ „	Leinene Manschetten-	
Gezeichnete Bettaschen , „ „	40 „ „	kasten , „ „	60 „ „
Gezeichnete Wandschoner , „ „	100 „ „	Leinene Kragen- u. Man-	
Gezeichnete Handtücher , „ „	75 „ „	schettenkasten , „ „	1.— Mk. „
Gezeichnete Servir-Tisch-		Leinene Cravatten-	
decken , „ „	75 „ „	kasten , „ „	90 Pf. „
Gezeichnete Tischläufer ,		Leinene Handschuh-	
35×85 Ctm. , „ „	50 „ „	kasten , „ „	1.— Mk. „
Gezeichnete Tischläufer ,		Leinene Taschentuch-	
35×150 Ctm. , „ „	85 „ „	kasten , „ „	1.— „ „
Gezeichnete Schlittschuh-		Leinene Cigarrenkasten , „ „	1.50 „ „
taschen , „ „	35 „ „	Leinene Schlüsselhalter , „ „	— .85 „ „
Gezeichnete Semmel-taschen , „ „	50 „ „	Leinene Schreibmappen	
Gezeichnete Klammer-		mit Leder , „ „	1.75 „ „
schürzen , „ „	70 „ „	Leinene Plaidhüllen , „ „	1.40 „ „

gezeichnet und fertig gestickt, in bekannt grosser Auswahl.

Plüsch-Arbeiten: Kragen- und Manschettenkasten, Uhrhalter, Postkartenhalter, Photographie-
ständer, Nähsteine, Aschenbecher, Schreibkasten, Handschuhkasten,
Schmuckkästchen, Notiz-Blocks etc. etc.

Leinene Klöppel- und Filet-Guipure-Spitzen und Einsätze.

Zinsen.
durchschn.
en erster

4 Kranzplatz.

Uhrenhandlung

Kranzplatz 4.

Gustav Walch,

Uhrmacher.



Nickel-Uhren, Remontoir von Mk. 9.— an,
 silberne Cylinder-Uhren, Remontoir " " 15.— "
 goldene Damen-Uhren, Remontoir " " 25.— "
 goldene Herren-Uhren, Remontoir " " 40.— "
 Wecker- und Küchen-Uhren " " 2.75 "

sowie Regulatoren und sämtliche anderen Uhren zu noch nie dagewesenen Preisen.

Mehrjährige Garantie.



22181

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

Errichtet
1835.

Karlsruhe.

Erweitert
1864.

Lebens-Versicherung.

78 Millionen Mark Vermögen.

67087 Versicherungen über 275 Millionen Mark Kapital.

Günstige Bedingungen. Niedere Beiträge. Ganzer Ueberschuß den Versicherten. Dienstcautionen an Beamte.
 Versicherung gegen Kriegsgefahr. (Karlsruhe 4352) 167

Grosser Möbel-Ausverkauf

22. Michelsberg 22

zu den denkbar billigsten Preisen

wegen Abbruch u. Neubau meines Hauses.

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik.

Große Auswahl. — Garantie. — Transport frei.

44

Photographie.

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstrasse 21,

bittet ein hochverehrtes Publikum um
frühzeitige Weihnachtsaufträge.

Neu! Mignontypen, schwarz und Röthelton!

Alleiniges Verfahren, unübertroffene
Haltbarkeit. 21945

Höchste Auszeichnungen.

Bendelschuhe, schwer gefüttert, per Paar Mk. 1 u.
1.20. Einlege-sohlen aller Art. 21915

Rob. Fischer, Webergasse 14.

Eine neue Plüsch-Garnitur und eine Kameltaschen-Garnitur
billigst zu verkaufen Moritzstraße 44, Part. 20027

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Um schnell zu räumen, sämtliche vor-
züglichen Waaren zu und unter Ein-
kaufspreisen. 21582

A. Zeuner's Nachf.,

Handschuh- u. Cravatten-Lager,

Grosse Burgstrasse 12.

Bett, ein gebrauchtes vollständ., mit Federdecke und Stissen
preisw. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19064

Die Weihnachts-Ausstellung

des Präsent-Bazars von Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24,
enthält unter Anderem:

Elegante Etois mit 12 St. f. **Argent-Theelöffeln**, complet 3 Mk. Gr. **Römer-Gläser** und **Pokale** aus grünem decorirtem Glas mit altdeutschen Sprüchen, Wappen od. Ritterfiguren, 40 Cm. hoch, St. 3 Mk. Prachtvolle **Reise-Necessaires** und **Toilettespiegel** etc. 3 Mk. **Wandschränke**, **Hausapotheken** St. 3 Mk. **Cuivre polirte Wandplatten**, moderne **Zimmerdecorationen** etc.

Die Waaren-Abtheilung à 2 Mark

enthält alle sogenannten 3-Mark-Artikel.

Gr. ächte **Leder-Albans** St. 2 Mk. Prachtvolle grosse **Puppen** 2 Mk. 5-theilige **Menagen** 2 Mk. Feine **Malbleder-Handtaschen** 2 Mk. Grosse **Koffer-Handtaschen** 2 Mk. **Krystall-Hufeisenspiegel** 7 Mal, 2 Mk. Elegante **Liqueur-Service** 2 Mk. **Nickel-Weinkühler** Paar 2 Mk. etc. etc.

Der Präsent-Bazar von Otto Mendelsohn,

Wilhelmstrasse 24,

ist die **beste** und weitaus **billigste** Bezugsquelle für alle Arten **Weihnachts-Geschenke** und empfiehlt es sich bei eintretendem Bedarf in erster Reihe die **Ausstellung** des

Präsent-Bazars Wilhelmstrasse 24

zu besichtigen.

21679



Hermann Brann,
14. Langgasse 14.

Grosse

Hermann Brann,
14. Langgasse 14.

Preis-Ermässigung wegen Umzug.

Da ich mein Geschäftslokal verlege, so verkaufe ich, um mir den Umzug zu erleichtern, sämtliche fertigen

Herren- u. Knaben-Kleider

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es bietet sich somit eine **selten günstige Gelegenheit**, wirklich gute und solide **Waaren zu aussergewöhnlich billigen Preisen** kaufen zu können.

Das Lager besteht aus ca. 150 **Schuwaloffs** von Mk. 20 an, ca. 100 **Havelocks** und **Kaiser-Mäntel** von Mk. 15 an, ca. 180 **Paletots** für Herbst und Winter von Mk. 14 an, ca. 350 **Sack-Anzüge** in verschiedensten Dessins von Mk. 17 an, ca. 300 einzelne **Hosen** von Mk. 4 an, ca. 380 **Jünglings- und Knaben-Paletots** mit und ohne Pellerine, staunend billig, ca. 350 **Jünglings- und Knaben-Anzüge**, äusserst billig, ca. 100 **Lodenjoppen** von Mk. 7, sowie einzelne Sackröcke, Westen etc. in grösster Auswahl.

Schlafröcke in enorm grosser Auswahl von Mk. 9 an.

Jaquett- und Gehrock-Anzüge von Mk. 30 an.

Hermann Brann,

14. Langgasse 14.

Die Anfertigung nach Maass geschieht ebenfalls zu herabgesetzten Preisen.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

21182

Nur fünf Mark

9 Pf. prima Hammelrücken oder Keule franco Nachnahme.
W. Foelders, Emden.

Einige Briefmarken-Albans billigt zu verkaufen Sedan-
Kasse 5, 1 lins.

Empfehle einen gut bürgerl. Mittagstisch zu 45 Pf., Abendessen zu 30 Pf. und höher.

Speisewirtschaft Schulgasse 11.

Kartoffeln,

gelbe, per Malter 4,30 Mk., per Stumpf 18 Pf.

N. Bibb. Römerberg 2.

21941

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

Telephon 193.

Grösste Auswahl
Sammet- und Seiden-Stoffe jeder Art.

20161

Unbedingt sehenswerth

ist die

Colossal-Puppen-Ausstellung

in

Caspar Führer's Riesen-Bazar.

Alle Neuheiten in nie gesehener Auswahl.

Stauend billige Preise, die hier anzuführen der Reichhaltigkeit des Sortiments wegen nicht möglich sind.

Moderne Puppen-Garderobe, Puppen-Wäsche, Puppen-Hüte etc.

Sämmtliche Puppen-Artikel, als:

Strümpfe, Schuhe, Arme, Rasseln, Fächer, Kämmen, Bürsten, Besen, Bettflaschen, Saugflaschen, Waschgarnituren, Toilette-Rollen, Tornister, Schulmappen, Musikmappen, Uhren, Schmuck, Schirme, Koffer, Notizbücher, Bilderbücher, Botanisirbüchsen, Lockenscheeren, Spiegel, Bälle, Hängematten etc. etc.

22254

Alles für Puppen.

Caspar Führer's Riesen-Bazar,

Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.

Chianti (ital. Rothwein).

Den unter dieser Marke so sehr beliebt gewordenen Tischwein bringe hiermit in empfehlende Erinnerung:

per 1/4 Fl. ohne Gl. 80 Pf.,
bei 12 " " " 75 "
" 25 " " " 70 "

Moritzstrasse 16, Jean Marquart, Eschaden.

Natur-Reinheit garantiert.

20765

Kartoffeln,

gelbe, per Kumpf 19 Pf.,

Magnum bonum per
Malter 5 Mk. frei ins Haus
geliefert. 22211

Hochachtend

C. Petry,
Hirschgraben 23, im Laden.

Frankfurter Würstchen,

per Stück 18 und 21 Pf. empfiehlt täglich frisch

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Allein-Verkauf für H. Müller,

vormals
Stroh & Müller,
Sprendlingen-Frankfurt.

Weißtraut

täglich zu haben auf dem Markte, sowie in der Grabenstraße am Bäderbrunnen und Hirschgraben 18a zum billigsten Tagespreise.

Vorpahl & Kaiser.

Grosse Preisermässigung.

Der Abbruch unserer Häuser Marktstrasse 28 und Neugasse 19 findet wesentlich früher, als beabsichtigt war, statt. Wir sind deshalb gezwungen, mit unseren bedeutenden Waarenbeständen möglichst rasch zu räumen.

Aus diesem Grunde haben wir uns zu einer

ganz bedeutenden

Preisherabsetzung

sämmtlicher Artikel entschlossen.

Es bietet sich hiermit eine besonders günstige Gelegenheit, wirklich reelle, gute Waaren aussergewöhnlich vortheilhaft zu kaufen.

Hamburger & Weyl,

Manufacturwaaren-, Leinen- und Ausstattungs-Geschäft.

Der
Placat-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen Eisenbahnen verzeichnend, namentlich bei den Herren Gast- und Schankwirthen zum Anhängen in den Localen befestigt,

ist seit 1. October in neuer Ausgabe für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag.

Photographische Ausstellung.

Die noch restierenden Forderungen für Lieferung oben genannter Ausstellung erlaube ich bis zum 22. d. M. an mich gelangen zu lassen. Später eingehende Rechnungen können alsdann keine Berücksichtigung mehr finden, da an genanntem Tage die Abrechnung fertig gestellt sein muß.

Karl Schipper,

Rheinstraße 31,

derzeitiger Cassirer des Local-Comités des Deutschen Photographen-Vereins. 493

Geschäfts-Gröffnung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich ein zweites Geschäft in größerem Stille

32. Wilhelmstraße 32

eröffnet habe, welches ich zur bevorstehenden Weihnachtszeit für passende Geschenke speciell empfehle.

Geschäftsprincip:

Billige feste Preise! Reelle prompte Bedienung!

Hochachtungsvoll

Ferd. Mackeldey,

Bijouterie- u. Galanterie-,

Lederwaaren- u. Luxus-Artikel.

NB. Sämmtliche im Zweiggeschäft

22. Neue Colonnade 22

befindlichen Artikel werden reell mit nur 20 % Nutzen abgegeben. 22023

Transportable Wasch- u. Kochkessel

empfiehlt billigt

20707

Ferd. Hanson,

Morißstraße 41.

Cassaschränke,

6 Stück, verschiedene Größen, mit Stahlpanzer u. Tresor, enorm billig zu verkaufen Schützenhofstraße 3, 1. 17649

Medico-mechanisches Institut,
Dr. Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heil-
gymnastik u. Massage,
Mainzerstrasse 9.

Sprechstunde: 4-5 Uhr täglich, ausser Sonntags.
Näheres durch Prospecte. 18860

Kneipp'sche Kur.

Rationell combinirtes Naturheilverfahren.

Dr. med. Loh.

Prospecte gratis. Sprechstunden 9-11^{1/2}, 2-4 Uhr.
Badhaus z. gold. Krone. 20256

Im Total-Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Auflösung:

Modern garnirte

Winterhüte

3 Mk., 4 Mk., 5 Mk.

Garnirte Capothüte

(Seidensammet)

5 Mark. 20300

L. Strauss,

Langgasse 32, im „Adler“.

Louis Wölfert,

Herren-Kleidermacher,

Schwalbacherstraße 51,

hält sich bestens empfohlen. Elegante Anfertigung nach Maß bei ganz enorm billigen Preisen. Sämmtliche Reparaturen schnell und billig. 22184

Vereinsabzeichen

empfiehlt

22174

S. Stern,

Planergasse 10.

Man versuche und vergleiche mit anderem entölten Kakaopulver

Hildebrand Deutschen Kakao,

das Pfund (1/2 Ko.) Mk. 2,40

in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hoff. Sr. Majestät des Königs, Berlin.

Gasthaus zur Sonne.

Vorzüglicher **Mittagstisch** zu 50 Pf. und höher.
Separates Speisezimmer. 21888
In Lagerbier direct vom Fass.

Das Allervollkommenste!

**ROLL'S
Complet
Kaffee**

von Henry Roll & Co. in London

Alleinvertrieb durch Otto Merker in
für Deutschland Heilbronn a. N.

Jahr aus Jahr ein von gleich
vorzüglicher Qualität.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren:

A. Schirg. Chr. Keiper. Ph. Schlick.
J. Minor. J. Frey. C. Brodt. A. Nicolay.
F. Klitz. (Stgt. ag. 620) 172

Frisch geschlacht. fette jg. Gänse, bratfertig, reinliche beste
Baare, mit Fett u. In-
nerem 3 1/2—5 1/2 Kilogr. schwer incl. 200 Gr. f. Verpack., liefere ich franco
zu Mt. 4.60 bis Mt. 6.80 unter Nachnahme des Betrages u. Garantie für
frische g. Baare. Frau Clara Strehle Wwe., Passau (Bayern).

**Etwas wirklich
Gutes.**

Man kaufe die natürlichen
Rheingauer Weineffige
und Essige von vorzüg-
lichem Wohlgeschmack und
größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr
vermissen wollen.

Specialität der Rheingauer Weineffig-Fabrik und
Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicateß-
Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.
Versandt in Gebinden jeder Größe. 1056

Alle Sorten Kartoffeln

liefert billiger

W. Luther, Mehrgasse 37. 21297

Saubsägeholz

von Ahorn, 3 und 5 mm stark, billig zu haben bei

Fritz Fuss, Dampfschreinerei,
Dohheimerstraße 26. 22218

Thee.

**Robert Scheibler,
Cleve
und London.** 101

Niederlage bei Hrn. Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.

25 JÄHRIGER ERFOLG



15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN 95

Speisekartoffeln

von vorzüglicher Qualität: Magnum bonum zu Mt. 5.50,
Juno u. Simson zu Mt. 5 per 100 Kilo frei Haus liefert

F. W. Müller,

Niederrhausen. 19655

Auch ist daselbst feinstes Tafelobst zu haben.

Eiserner Geldschrank mit Marmorplatte, ein Schreibpult mit Aufsatz
und Schubfächern, sowie ein großer Schrank mit Repositorium, Beides in
Eichenholz, gut erhalten, billig zu verkaufen Bleichstraße 24, 1. 21899

H. Lieding, Juwelier,

Gold- und Silberwaaren-Fabrikant,

36. Langgasse 36, „Zur Krone“.

Reichhaltiges Lager
in Juwelen, Gold- und Silberwaaren
und Uhren.

Gelegenheitsgeschenke
von den einfachsten bis zu den feinsten Stücken in
grösster Auswahl.

Durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen.

Sämmtliche Gegenstände sind in Ziffern ausgezeichnet.

18344

Werkstätte

für sämmtliche Neuarbeiten und Reparaturen, auch
solche an Uhren.

Gravirungen.

Alle mir übergebene Arbeiten finden sofortige
Erledigung.

Trauringe,

massiv goldene, in grösster Auswahl,
das Paar von Mk. 11 an, empfiehlt

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

43199

Gold. Herren- u. Damen-Ketten,

gefehllich ⁵⁵⁵/₁₀₀₀ gestempelt, zu außergewöhnlich billigen Preisen im Aus-
verkauf von 22216

E. Bücking,

Goldgasse 20.

Die Ketten sind mit den äussersten Nettopreisen ausgezeichnet.

Große Gewinne, keine Nieten.

Fres. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000,
100,000, 50,000, 20,000 und
zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug, sofort in Gold zahlbar, sind
auf **100 Fres. Prämien-Obligationen der Stadt Barletta**
zu gewinnen. Jährlich 4 Ziehungen.

Nächste Ziehung am 20. November.

Keine Nieten. Jede Obligation ist mit 100 Fres. = 80 Mt.
rückzahlbar, behält ausserdem beständig das Recht, an allen Gewinn-
ziehungen theil zu nehmen; wird daher durch erzielte Treffer nicht
entwerthet und 1 Loos hat die Chance, zahlreiche und enorme
Gewinne zu erhalten. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland
erlaubt sind, offerire ich zu Mt. 58 das Stück gegen Baar oder
Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben
gegen 11 Monatsraten à Mt. 6. — mit sofortigem Anspruch
auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne
gratis. Gefälligen Aufträgen sehe bald entgegen. 101

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M. 25

Das Briefmarken-Geschäft

„Zum Philatelisten“

(vormals Kl. Burgstrasse 6)
befindet sich jetzt

Langgasse 32,
Hotel Adler.

Gr. Auswahl in garant. ächt.
Briefmarken, Karten, Couver-
ten, Sätzen u. newest. Albums.

Gustavo Gelli & R. Tani.

18950



L. Stemmler,

Juwelier,
Goldgasse 2,
vis-à-vis d. Häfnergasse,
empfiehlt sein
grosses Lager
in 13065
Juwelen, Gold- und
Silberwaaren.
Allerbilligste Preise.
Feinste Ausführung im
eigenen Atelier.

Saar-Uhrketten,

Puppen-Verücken, Zöpfe, Scheitel, Toupets,
Chignon etc. fertigt am besten und billigsten

B. Spiesberger, Friseur,

Rirchhofsgasse 3, 21449

gegenüber dem Tagblatt-Verlag.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 538. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 16. November. 40. Jahrgang. 1892.

Nach Beschluß des Kirchen-Vorstandes werden in der Neukirchengemeinde am ersten Weihnachts-, Ofter- und Pfingsttag, am Charfreitag, sowie am Sonntag der Todtenfeier Gastausen hinfort nicht mehr stattfinden.

Da in diesem Jahre die Todtenfeier auf den 20. November fällt, werden die Gemeindeglieder schon jetzt von obigem Beschluß Kenntniß gesetzt.

Der erste Pfarrer der Neukirchengemeinde.

L. Friedrich.

Große Waaren - Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 16. Nov., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, versteigere zufolge Auftrags in meinem

Auktionslokale 5. Wellrißstraße 5

200 Fl. franz. Cognac, 150 Fl. Ahmannshäuser Rothwein, 100 Fl. Champagner, 5000 Cigarren;

Ammer kommen Nachmittags präcis 2 Uhr zum Ausgebot: 20 Dhd. Normalhemden, 20 Dhd. Herren-Unterhosen, 20 Dhd. Herren- und Damen-Unterjacken, Herren-Jagdwesten, Tücher, Schürzen, Unterröcke, 100 Dhd. Hosenträger (günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer), 10 compl. Anzüge, 100 Paar Herren-Hosen, Westen, Röcke 2c. 2c.

Heftlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

391

Proben werden verabreicht.

Karl Kaltwasser,
Auctionator und Taxator.

Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde.

Mittwoch, den 16. November, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im Nonnenhof (Damen-Saal) eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Dr. Rössler aus Frankfurt a. M. über Zweck und Ziel der Friedens-Bereine sprechen wird.

493

Der Vorstand.

Parquetboden-Fabrik u. Lager,

Bau- u. Möbelschreinerei,
Dampfsägerei, Hobelwerk und Fräiserei

Carl Fuss

(Inh. Fritz Fuss),

Dotzheimerstrasse 26, Dotzheimerstrasse 26,

empfehl

Parquetböden

in allen Mustern von Eichen- und imprägnirtem Buchenholz auf Blindböden, sowie in Asphalt verlegt, unter Garantie für Trockenheit.

18103

E. von Moers,

Wilhelmstraße 42.

Kaiserbad.

Reichhaltige Auswahl in

Photographie-Albuns
Photographie-Ständern
Photographie-Rahmen
Schreibmappen
Schreibpulten
Portemonnaies
Cigarren-Etuis
Poésie-Albuns
Brieftaschen
Photographie-Kasten
Toilette-Kasten
Näh-Kasten
Schmuck-Kasten
Handschuh-Kasten

Cigarren-Kasten
Spielen
Spiegeln
Schreibzeugen
Schmuckfächer
Visitenkartenfächer
Leuchtern
Thermometern
Wasen
Liquourservicen
Rauchgarnituren
Ripptischen
Säulen

2c. 2c.

Aluminium-, Nippes- u. Phantasia-Gegenstände.

Auf m. große Auswahl der neuesten **Fächer** in jedem Genre erlaube mir ganz besonders aufmerksam zu machen.

Um den für **Weihnachten** noch neu eintreffenden Waaren Platz zu schaffen, verkaufe vom 15. November bis 1. Dezember sämtliche Artikel mit einem **Rabatt von 15 %** und bietet sich hierdurch vortheilhafte Gelegenheit zu billigen Weihnachts-Einkäufen.

E. von Moers,

Wilhelmstraße 42.

Kaiserbad.

Gegründet 1850 in Frankfurt a. M.

22286

Berglasungen

in Cathedral und **Bogen**, Einrahmungen von Bildern u. Spiegeln, sowie alle in der Glaseret vorkommenden Reparaturen werden prompt und zu solchen Preisen ausgeführt in der

21755

Kunst- und Bau-Glaseret von
M. Fischbach,
Goldgasse 9.

Goldgasse 12.

Ausverkauf.

Decorirte Tafel-Service, Porzellan u. Steingut,

für 6 und 12 Personen,

nur neue Decore.

Kinder-Kaffee- und Tafel-Service.

Eine Anzahl decor. Wasch-Garnituren,

5 Theile, 4 Mk.

21732

M. Stillger,

Glas- und Porzellan-Waaren,

Häfnergasse 16

und

Goldgasse 12.

Behrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 18899

Braunkohlen-Brikets

des Gruhl'schen Braunkohlen- u. Briket-Werks.

Marke:



Die Brikets dieses Werks zeichnen sich durch ausserordentliche feste Pressung, grosse nachhaltige Heizkraft und geringen Aschengehalt vor vielen anderen vorthellhaft aus und eignen sich vorzüglich in den verschiedensten Feuerungsanlagen zur Erzielung einer gleichmässigen Wärme und um das Feuer stundenlang anzuhalten. Prospekte und Probecentner stehen gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-Handlung, Ellenbogengasse 17.

Ich bitte, genau auf die nebenstehende Schutzmarke zu achten.

Alle Drucksachen

für Geschäfts- und Privatbedarf liefert rasch, gut und zu mässigen Preisen die Buchdruckerei von

Carl Schneggelberger & Cie.,

26. Marktstrasse 26.
Fernsprech-Anschluss No. 286. 21887

Lucrecia,

vorzügliche milde Handarbeits-Cigarre, zu
Mk. 7.— per 100 Stk. empfiehlt 19602

A. F. Knefeli,
Langgasse 45.



Kochherde,

schmiedeeiserne, neueste Construction,
solid gearbeitet, bestes Material, in
allen Grössen und Preislagen empfiehlt 22170

Kochherdfabrik

Heinr. Saueressig,
Kunst- und Bauwerkerei,
Selenenstrasse 9.

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

aus C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik,
prämirt 1882 u. 1890. Zum Dunkeln, Glänzendmachen,
Besetzen der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun u.
Schwarz à 35 Pf. u. 60 Pf. bei Herrn Droguisten A. Berling,
Grosse Burgstrasse 12. 478a

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w., zu haben in der 15603

Löwen-Apotheke.

Eine Holzwendel-Treppe mit 9 Sprossen u. eine Treppe mit 11 Sprossen
b. d. verl. Reichelsberg 24. 21912

6 Pf. kostet ein

Hühnerauge

ohne zu schneiden und ohne zu ätzen, in einigen Minuten nach Gebrauch
meiner Filophag-Platten zu entfernen. — Dieselben werden in Couvert
zu 12 Stück für 70 Pf. sammt Gebrauchsanweisung verkauft.

Alexander Freund,

v. hohen Minist. ant. Hühneraugen-Operateur, in Sodenburg.
In Wiesbaden zu bekommen bei Herrn Dr. W. Lenz, Apotheker
Koufstrasse 2.

Brennmaterialien.

Alle Sorten Kohlen der besten Ruhr-
Becken u. von Kohlscheid, Destillations-
Heiz-Koks, Gastkoks, sowie Stein- und
Braunkohlen-Briquettes der besten
Marken, ferner Buchen- und Kiefern-
Scheit- und Anzündholz etc. für alle
Arten Heiz-Anlagen empfiehlt unter
seitheriger reeller und prompter Be-
dienung 21883

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,

Kohlen- und Holz-Handlung.

Ruhrkohlen,

früchteiche Waare, 20 Centner über die Stadtwage 18 Mark,
Ruhrkohlen I 23 Mark, empfiehlt 19770

A. Eschbacher.

Biebrich, den 7. October 1892.

Langbein'scher Feuer-Anzünder,

die besten, welche bis jetzt existiren, vorrätig bei:

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17,

E. Möbus, Taunusstrasse 25,

Carl Linnenkohl, Moritzstrasse 38,

Louis Kimmel, Nerostrasse 46. 21541

50 Hunderthausig schöne Apfel- und Birnbäume,
gute Sorten, welche noch einige Zeit in einer Baumschule stehen müssen
und sehr billig abgegeben Kapellenstrasse 12, 2 Tr.

Kinder-Handarbeiten.**Grattomanie**

(Radir-Arbeiten auf schwarzen Glasplatten).

Reiche Auswahl in

Photographie-Rahmen, Servirbrettern, Untersätzen, Kasten, Tischen etc.

22319

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

für Möbelhändler. Tannen-Möbel, gut gearbeitet, weiß und lackiert.

Joseph Braun in Kassel.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Heßinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagiertes Personal vom 16.-30. Nov.: Herr Jules Möring, Fräulein Anna Stiller mit ihrem Piccolli-Theater. (Komisch.) Herr Alfr. Clives mit seinem Wunderhund. (Großartig.) Fräulein Meda Janina, Soubrette. Herr Paul Vbs, musikal. Clown und Imitator. (Komisch.) Mr. Wilson, Sand- und Kopfequilibrist. (Concurrenz.) Adèle Vallerie, Burlesque-Sängerin. Herr Richard Pelzner, humorist.-satir. Vorträge.

Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Abverkauf bei den Herren L. A. Maske, Wilhelmstraße 80, Joh. Cratz, Kirchgasse 50, H. Heßner, Taunusstraße 7. 22345

Gans mit Kastanien

Portion 1 Mk., von 5 Uhr an über die Straße. 22321

C. Kilian, Koch,

Karlsstraße 7, nahe der Rheinstraße.

Hochheimer Weinstube,

Schulgasse 15.

22364

Leitung: Mecheluppe und Dippehas.

- 1. Qual. Rindfleisch 50 Pf.,
- 1. Qual. Kalbfleisch 60 Pf.,
- 1. Qual. Hammelfleisch 55 Pf.,
- 1. Qual. Schweinefleisch 70 Pf.,

22363

an jeden Tag frische Wurst

Frankenstraße 2.

Quitten-Marmelade

per Pfd. 40 Pf.

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Zum Schlachten nöthige Gewürze,

Pfeffer, Nelken, Muskatnüsse, Muskatblüthe, Majoran empfiehlt in frischer bester Waare 22360

A. H. Linnenkohl,

Glücksbogensgasse 15.

Badische Nieren-Kartoffeln,

Magnum bonum fortwährend zu haben Dranienstraße 34. 22352

W. Schneider.

Eiserne Wendeltreppe,

1,20 Meter Durchmesser, 23 Stufen à 19 Centimeter = 4,37 hoch, ist zu verkaufen. Näheres bei 22059

G. Schupp, Taunusstraße 39, 1.

Specialität:**Bilderbücher und Jugendschriften**

in feinsten Ausstattung mit ausgesuchtem Text.

22318

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Cigarren.

Feine Bremer 10-Pf.-Cigarre à 1/10 6 Mk. aus Privatband abzugeben. (Fabrikpreis). Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 22332

Reine

feine Toilette-Fett-Seife

in Packeten, enth. 5 Stück (1/10 Pfd. genaues Gewicht), findet beim Publikum und in jeder guten Haushaltung großen Beifall, weil für die Haut so mild und wohlthunend, besonders im Winter, dabei äußerst billig. 1 Mk. pr. Packt bei 22320

Wilh. Sulzbach,

Seifen- u. Parfümeriehandlung, Goldgasse 22, nächst der Langgasse.

Verpachtungen**Ein Grundstück** von mehr als 3 Morgen in der Nähe des Ronfels, zur Anlage einer Gärtnerei geeignet, sofort zu verpachten. Näh. im Tagbl.-Verl. 20777**Baumstück,**

ca. 1 Morgen groß, mit ca. 20 Bäumen und ewigem Klee bepflanzt, im District Aulsum, ist zu verpachten. 20796

A. Meier, Louisestraße 12/14.

Garten, vorzüglicher Boden, mit 25 Obstbäumen, dicht bei der Stadt, zu verpachten. Näh. bei 22389

C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Unterricht

Eine für höh. Töchter Schulen staatl. geprüfte, erfahrene Lehrerin wünscht Privatstunden zu ertheilen. Näh. Adelsbaldstraße 19, 8. und bei J. J. J. & Kessel's Nachf. (Herrn Neubke.) 17804

Deutsche Lehrerin sucht Stelle im Auslande. Offerten unter E. C. 49 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 22209

Gründl. Unterricht im Deutschen, Französischen, Englischen und Clavierspielen wird von einer Lehrerin ertheilt. Näh. in der Buchhandlung des Herrn Roemer, Langgasse 32. 22210

Ein j. Mädchen, erth. Kindern Nachhülfsstunden in Deutsch, Französisch, S. Arab. zu 1 Mk. à Stunde, bei mehreren auf. billiger. Gef. Offert. unter D. D. 70 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junge Engländerin ertheilt gründlichen Unterricht zu mäßigen Preisen. Offerten unter F. A. G an den Tagbl.-Verlag. 20287

An English Governess residing with a family, desires a few hours engagement daily. English, French, Music.

Miss Leeming, Taunusstraße 26.

A Northgerman Lady wishes to exchange languages with an English or German Lady. Apply to the Tagblatt. 22286

A young English lady, who has taken German lessons a month with a lady, who passed examination, wishes for 1 or 2 companions. Addr. Stiftstrasse 19, p. 12-1 o'clock.

Herren und Damen aus Gesellschaften können an einem engl. Studium theilnehmen. Off. unter F. C. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Französischer Unterricht, praktische Methode, zur schnellen Erlernung von Gewerbetreibenden gewünscht. Offerten mit Preisang. unter H. D. 74 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher gute Photograph

wäre geneigt, von Neujahr ab zwei Damen Unterricht im Photographiren zu ertheilen.

Scholz, Bierstädterstraße 16.

Den verehrlichen musikalischen Kreisen Wiesbadens die ergebene Mittheilung, daß ich mich hier als Violinist niedergelassen habe und mich zur Ertheilung gründlichen Unterrichts in

Violine, Viola u. Zusammenspiel

besens empfohlen halte. Honorar 5 Mark. Hochachtungsvoll

Oscar Seeger.

Schüler von Professor Hugo Heermann und des Dr. Hoch'schen Conservatoriums in Frankfurt a. M.

Gef. Anmeldungen Stiftstraße 14, 2 (bei Weiler), erbeten.

Französischer Unterricht wird erteilt. N. Tagbl.-Verl. 4904

Zeichen-, Mal- und Modellierschule,
Luisenstraße 20.Gründliche Vorbereitung zum staatlichen Zeichenlehrerinnen-Examen.
Mittwoch und Samstag Nachmittag Unterricht für Kinder.**H. Bouffier,**

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer. 15605

Unterricht im Übermalen von Photographien
(Genre), sowie **Chromo-Malerei** erteiltMiss **Sharpe**, Gröbergstrasse 20, Parterre.Ein gewandter Pianist, guter Lehrer, der auch englisch spricht, wünscht noch einige Schüler zu möglichem Preise. Offerten unter **H. B. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten.**Clavier-Unterricht** gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 4903Zum Geigen-Unterricht, sowie zum Notenschreiben empfiehlt sich
W. Rabe, Musiker, Wellrigstraße 45, St. 2. Et.**Zuschneide-Maschine**

für Damen besserer Stände nach einem leicht fahrliehen, bewährten und unübertroffenen System. Erfolg garantiert. Mäßiges Honorar. Eintritt jederzeit.

Bertha Scholz, Wilhelmstraße 14.**Immobilien****Immobilien zu verkaufen.****In der Nähe der Pferdebahn**
ist ein **canalisirtes** Haus mit 4 Wohnungen, Thorsahrt und einem neuen Seitengebäude mit besonderer Treppe und**3 Sälen**

von je 9 Meter Länge, bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Preis 95,000 Mk. Für Tapezieren, Glaser- und ähnliche Geschäfte, sowie wegen der Säle, welche sich zu Vereinslokalen eignen, auch für Restauration besonders passend.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.**Wegen Wegzugs**

sind folgende Immobilien sehr preiswürdig zu verkaufen u. zwar:

- 1) Das vollständig neu hergerichtete Geschäfts- u. Wohnhaus **Taunusstraße 40**, welches sich für ein kleines **Hotel-Restaurant** besonders eignen würde;
- 2) das neuerbaute **Gehaus Steingasse 20**, mit 4 Läden und 7 kleinen Wohnungen;
- 3) die von hübschen Gärten umgebenen **Villen Langstraße 4, 8 und 12**, Nähe des Waldes und Straßenbahn-Verbindung. Eventuell ist **Langstraße 12** auch zu vermieten. 21469

Alles Nähere kostenfrei durch

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.**Haus**, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen. Auch wird eine fl. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstigste Capitalanlage. Gest. Off. v. Selbstreflex. unter **B. O. 290** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15597Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete **Villa**, mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badezimmer, umgeben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und Hochbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungetheilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15598**Neubauerstrasse**elegante rentabl. Etagen-Villa
preiswürdig zu verkaufen. **Vorzügliche Lage** für eine **Fremden-Pension**. Das Haus enthält **20 Zimmer**, 3 eingerichtete Badezimmer, Mansarden etc. 21693**J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.**Hochherrschaftliche Villa** mit Garten, Höhenlage, 5 Minuten vom Kurhaus entfernt, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Barkstraße 9b, 2 St. 15432**Das Haus Luisenstraße 8**ist Erbtheilung halber auf April 1. J. zu verkaufen. Offerten abzugeben an **Gebr. Esch**, Walmühle. 20273**Villa** mit Bier- und großem Obstgarten, nahe den Kuranlagen für 32,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 21899**Zu verkaufen Haus mit Garten.**Das **Georg Fischer'sche** Haus, Bieberstraße 19, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Für Herrschaften oder Baumeister sehr zu empfehlen. Nähere Auskunft erteilt **Peter Klärner**, Kirchgasse 32 hier, oder **Joh. Marsy**, Gastel, Mainzerstr. 53. 2143**Rechtliches Gehaus**, beste Lage, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22344**Villenbauplatz** Mainzerstraße 26 zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 21511**Weinberg zu verkaufen.**Zwischen Eltville u. Nieder-Walluf ca. 3 Morgen Weinberg **preiswürdig** zu verkaufen. Näh. **P. G. Rück**, Dogheimerstraße 30a. 22062**Geldverkehr****Hypothekengelder** von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage hier zur Hand. Näh. **Carl Wolff**, Weißstraße 5, 2. 15697**Capital** von Privaten wie Instituten auf **Hypotheken** besorgt discret und prompt **G. Walch**, Franzplatz 4. 15604**Capitalien zu verleihen.****Mk. 25,000** und **Mk. 30,000** auf erste Hypothek sofort auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20772**Heftaufschilling** von 6-7000 Mk. wird zu kaufen gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22111**35,000 Mk.** 1. Hyp. zu 4% sofort auszul. **Gustav Walch**, Franzplatz 4. 21448**21,000 Mk.** auch getheilt, per Januar auszuleihen. **J. Meier**, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18. 15749**Capitalien zu leihen gesucht.****40,000 Mk.** auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **D. W. 443** an den Tagbl.-Verlag. 21887**20,000 Mk.** zum 1. April 1893 auf gute 2. Hypothek gesucht. Näh. bei **W. Schneider**, Taunusstraße 43. 21091**30,000 Mk.** Hypothek zu leihen gesucht. Näheres kostenfrei durch **Gustav Walch**, Franzplatz 4. 22147**500-1000 Mk.** gegen Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Offerten unter **V. C. 63** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 22147**10,000 Mark** auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter **G. D. 73** an den Tagbl.-Verlag.**Arbeitsmarkt**

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal die Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 2 Pf., von 6 bis 9 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zwei willige fleißige Mädchen zur

Ausbildung als Verkäuferin

gegen monatliche Vergütung von 15 Mark. 22393

Caspar Führer's Kiesen-Bazar, Kirchgasse 34.**Wiedes.**Eine durchaus tüchtige erste Arbeiterin für ein hiesiges Putz-Geschäft per 1. Februar 1893 auf dauernd gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter **J. C. 53** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 22377**Perfekte Tailleurarbeiterinnen**

gesucht Webergasse 48.

Eine **Maschinennäherin** gesucht Webergasse 48.Ein **Lehrmädchen** gegen Vergütung gesucht Webergasse 48.**Korsett-Geschäft.**

Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Große Burgstraße 14, 2.

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Grabenstraße 11; daselbst eine geübte Kleidermacherin gesucht.

Junges Mädchen kann die feine Damen-Schneiderei unentgeltlich in kurzer Zeit erlernen Taunusstraße 25, 1.

Seitenb. **Pauline Eckert.**

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Hellmündstraße 39, 1 St.

Gesucht eine jung. Herrschaftsföhrin, drei f. bgl. Köchinnen, eine Köchin für eine Anstalt, ein Hotelzimmermädchen, eine Kaffeeköchin u. ein Hausmädchen. B. Germania, Säfnergasse 5. Sehr tüchtiges mit guter Schulbildung für Blumenbinderei und Verkauf gesucht Blumenladen Wilhelmstraße 36. 22301

Sehr sauberes unabhängiges Monatsmädchen für die Morgenstunden zum 1. Dezember gesucht. Franco-Offerten unter P. T. 300 postlagernd.

Monatsfrau oder Mädchen für 2 Stunden Vormittags gesucht Albrechtstraße 32, 1 Tr. hoch links.

Mädchen für tagsüber gesucht Wörthstraße 18, 1. welche schon zieml. Erf. hat, sucht

Kaffeeköchin, eine gute Herrschaftsföhrin in gräf. Familie gesucht durch

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. eine fein bürgerliche Köchin

Gesucht: Mainzerstraße 22.

Eine Herrschaftsföhrin, eine Jungfer f. A. Eichhorn, Herrnhützig. 3. für Weinrestaurant wird eine tüchtige Köchin zu Dez. gesucht durch

Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Gesucht eine tüchtige Köchin, perf. Hotel-Restaurationsköchin, perf. Kinderfrauen, Mädchen zum Alleinwachen, feinere Köchinnen durch Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Gesucht tücht. Köchin für gutes Geschäftshaus.

D. Arbeitsmarkt, Säfnergasse 19.

Suche eine tüchtige bürgerl. Köchin, Alleinmädchen, in Haus- u. Sandarb. erf., zu einj. D. A. Säfnerg. 15 (Fr. Volk).

Ein gewandtes, durchaus ehrliches und zuverlässiges Serviermädchen aus guter Familie für 1. Dezember nach auswärts gesucht Driemstraße 10, 2 Tr.

Mädchen für Küche- u. Hausarb. gef. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16.

Ein braves Hausmädchen mit prima Zeugnissen, welches schon in Herrschaftshäusern gedient hat, gesucht Nicolaststraße 1.

Ein braves reind. Mädchen gesucht Webergasse 24.

Ein br. Mädchen von ausw., welches etwas nähen und kochen kann, sowie alle Hausarb. versteht, sofort gesucht Wörthstr. 16, 2 l. 22322

Ein tüchtiges Hausmädchen wird gesucht Webergasse 10. 22325

Ein braves reines Mädchen, welches das Kochen u. alle Hausarbeiten erlernen kann, wird u. Zusage guter Behandlung zu ein. kinderl. Ehep. gef. Näh. Hotel Weiss, Bahnhofstr., Vorm. v. 9-10. 22328

Ein tüchtiges braves Mädchen wird gesucht Saalgasse 32.

Wörthstraße 9, 2 St., wird ein tüchtiges Mädchen gesucht. 22361

Ein ordentliches Mädchen, am liebsten vom Lande, auf gleich gesucht Dogheimerstraße 11, Part. 22362

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 41, 2. 22363

Gesucht in selbst. Stelle ein Alleinmädchen, welches g. v. kocht (20 M.). Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht ein tücht. Mädchen, welches etwas kochen kann, nach Kreuznach, auf gleich. Näh. bei Frau Köppler, Friedrichstraße 45.

Friedrichstraße 44, Hths., werden zwei tüchtige Mädchen für Haus- und Küchenarbeit auf gleich gesucht. 22367

Eine Schenk-Amme, deren Kind 2-3 Monate alt ist, wird sofort gesucht Bierstädterstraße 13. 22368

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Kirchstraße 42, Hths. 2 St. 22369

Selbste Kleidermacherin sucht Beschäftigung. Adlerstraße 57, Hth. Part. 22370

Junges Mädchen, welches 1 Jahr das Kleidermachen erlernte, Taillen gut ausarbeitet, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle. Näh. Feldstraße 1, 1. 22371

Eine Frau sucht Arbeit (Waschen und Bügeln). Hochstraße 26, 1 St. r. 22372

Ein anst. Mädchen sucht Wasch- und Büg-Stelle. Moritzstraße 50. 22373

Ein gewandtes Mädchen sucht Monatsst. Saalgasse 26, Hth. 1 St. h. 22374

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Maurergasse 5, 3 Tr. 22375

Eine junge Frau sucht einige Stunden Nachmittags zu spülen oder sonstige Arbeit, auch nimmt dieselbe einen Laden zu putzen an, für Abends. Näh. Wellstraße 25, Hth. 2 St. h. 22376

Stundenarb. u. Nachm. gef., a. Wäsche ausgebeßert. Wellstr. 18, 1 St. l. 22377

Eine unabh. Frau f. Beschäftigung (Spülen). Michelsberg 28, Hth. D. 22378

Eine gebildete Dame (Wittve), 33 Jahre alt, wünscht Verhältnisse halber eine Stellung als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau unter sehr bescheidenen Ansprüchen anzunehmen, am liebsten nach auswärts. Näh. Schulberg 21, 2. 22379

Perfekte Herrschaftsföhrin mit prima Zeugn., sowie mehrere im Kochen bewanderte Alleinmädchen empfiehlt

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. 22380

Eine perfekte Herrschaftsföhrin, in ihrem Fach sehr tüchtig, die gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Aushülfsstelle, auch auf längere Zeit oder per Tag. Näh. Spiegelgasse 3, Hinterh. 1 St. 22381

Eine Kammerjungfer, welche perfect Kleider machen kann u. perf. engl. spr., g. Atteste, empf. B. Germania, Säfnerg. 5. 22382

Herrschafts-Personal jeder Branche empfiehlt und placiert Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Eine fein bürgerliche Herrschaftsföhrin sucht Stelle bis 1. Dezember. Näh. Adlerstraße 40, 2 St. 22383

Empf. j. perf. Herrschaftsf. m. 3-jähr. Zeugn., Köchin f. Pension, Haus- u. Alleinmädchen. D. Arbeitsmarkt, Säfnergasse 19. 22384

Ein Mädchen aus besserer Familie wünscht Stelle in einem größeren Hotel Wiesbadens, um sich im Kochen noch weiter auszubilden. Lohn wird nicht beansprucht. Näh. Adlerstraße 48, 2 St. links. 22385

Für eine Beamtentochter, 18 Jahre alt, bereits in allen Zweigen der Haushaltung angelehrt, wird eine Stelle als

Stütze der Hausfrau

in einer feinen Familie in einer Stadt am Rhein gesucht. Es wird weniger auf hohen Lohn als gute Behandlung gesehen. Gest. Offerten mit Bedingungen sub K. R. 19 bef. Haasenstein & Vogler. A.-G., Saarbrücken. 103

Ein braves junges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen bürgerlichen Haushalt. Säfnergasse 7, Väterladen. 22386

St. Mädch., j. Arb. will., i. St. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16. 22387

Ein junges Mädchen, welches Hand- und Hausarbeit versteht sucht bald. Stellung. Näh. Messergasse 2, Hinterh. beim Bäckermeister Müller. 22388

G. tücht. Zimmermädchen. i. St. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16. 22389

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft baldige Stelle. Zu erf. Nerothal 9. 22390

Junges Mädchen von ausw. sucht Stelle. Näh. Hellmündstraße 28, 1. Starkes Mädch. m. Zeugn. f. Stelle b. Zapp, Viehtr. Kaiserstraße 14. 22391

Mehrere Allein- u. Hausmädchen, Köchinnen, Kinderf., gute Atteste, u. ang. Jungfern empf. B. Germania, Säfnerg. 5. 22392

Ein ordentliches Mädchen aus guter Familie sucht auf den 1. Dezember Stelle. Näh. Blatterstraße 26, 1 St. hoch rechts. 22393

G. Mädchen j. St. a. Haus- od. Alleinmädchen. Al. Goldg. 2a, 1 1/2 Tr. 22394

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen und auch die andere Hausarb. verrichten kann, sucht Stelle, am liebsten allein zu einz. Dame oder zwei älteren Leuten. Näh. Steingasse 20, Hth. 1 Tr. 22395

Kinderwärterin mit vorzüglichen Zeugn., Kindergärtnerin (Hannoveranerin), sowie eine franz. Bonne empfiehlt

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. 22396

Alleinmädchen, das gut kocht, sowie zwei einfache tüchtige Mädchen, die gut nähen, suchen Stellen. Näh. Schachtstraße 4, 1. St. 22397

Ein gebildetes Mädchen von auswärts wünscht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Näh. zu erf. Mädchenh. Jahnstr. 14. 22398

Ein Mädchen v. ausw., w. selbst. kochen kann, sucht Stelle als Alleinmädchen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 22399

21 Jahre alt, w. gut nähen (auch zieml. schneiden) l. sucht z. b. Eintr. 22400

Engagem. G. Zeugn. f. Dienst. Näh. Ritter's Bureau, Weberg. 15. 22401

Empf. ein tücht. Haus- od. auch Alleinmädchen, welches jede Hausarbeit verst. u. gut büg. kocht, mit 2- u. 3-jährigen Zeugnissen. Frau Heuerbach, Friedrichstraße 36. 22402

Eine junge Belgierin sucht Stelle als Kinder- u. Hausmädchen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 22403

Eine solide perf. tücht. Köchlerin sucht für hier oder ausw. sofort Stelle durch Fr. Heuerbach, Friedrichstraße 36. 22404

Männliche Personen, die Stellung finden.

Photographie.

Durchaus tüchtiger Retoucheur für Platin- und Mignonotypie gesucht. Karl Schipper, Rheinfstraße 31. 22368

Tüchtige Spengler und Installateure auf dauernde Beschäftigung sucht Moritz Koch, Säfnergasse 19. 22122

Ein Conditorgehilfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22258

Schlosser-Lehrling gesucht Driemstraße 11. 21869

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht. 21977

Willh. Frohn, Bärenstraße 1. 22358

Solider anständiger Kutscher gesucht. Nur Solche, die in dieser Branche erfahren, mögen sich melden bei C. Walther. 22285

Ein tüchtiger stadtkundiger Kutscher gesucht. Näh. i. Tagbl.-Verl. 22374

Von einem verheirateten kranken Herrn, der im Rollstuhl fährt, wird ein lediger Diener gesucht, der auch im Hause helfen muß. Offerten sub L. C. 55 an den Tagbl.-Verlag. 22265

Ein Hausburche gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22240

Junger Laufburche

gef. Meldungen Nachm. 2-6. 22358

Lehmann Strauss, Webergasse 5. 22315

Junger braver Fahrburche gesucht Webergasse 58, Part. 22316

Ein Knecht gesucht bei N. Kopp, Schiersteinerweg. 22317

Ein Pferdepfleger gesucht Louisenstraße 4. 22318

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Kaufmann wünscht in einem Ladengeschäfte in einigen Wochen abenden Bücher beizutragen. Offerten mit Gehaltsangabe beliebe man unter V. C. 62 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 22347

Ein ordentl. junger Mann sucht eine Stelle als Diener oder als Hausburche. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22348

Ein braver kräftiger Junge vom Lande wünscht eine Stelle als Ausläufer oder irgend ähnliche Arbeit. Näh. Michelsberg 28, Hinterhaus 2 St. links. 22349

Fremden-Verzeichniss vom 15. November 1892.

Adler. Bürklin, Kfm. Leipzig Knoop, Kfm. m. Fr. Köln Jellinghaus, m. Fr. Köln Eelermann, Fr. Bonn Jungmann, Mühlhausen Levi, Kfm. Bradford Wolff, m. S. Berlin Hartog, Kfm. Berlin Koch, Kfm. Hanau Bayer, Kreuznach Craner, Kreuznach Bäht, Justizr. Weilburg Bender, Fbkb. Giessen	Engel. Crain, Frl. m. Begl. Berlin von Sebeliha, Seschütz Eisenbahn-Hotel. Garbe, Kfm. Hamburg Körter, Fbkb. Holtheim Beyer, Kfm. Hagen Johannsen, Kfm. Berlin Grüner Wald. Voges, Kfm. Pyrmont Haas, Kfm. Mühlhausen Flecker, Kfm. Quakenbrück Brun, Kfm. Berlin Haas, Dillenburg Haspelmacher, Oberlehrer. Braunschweig Moll, Kfm. Braunschweig Thies, Kfm. Elberfeld Hecht, Kfm. Frankfurt Lachmann, Kfm. Berlin Hotel zum Mahn. Tepperwien, m. Fr. Köln Richters, Kfm. Arnheim Mühlensiepen, München Kaiser, Kfm. Viersen Hotel Hoppel. Junkmann, Kfm. m. Fr. Mühlhausen Bonrgingen, Kfm. Sauburg Hegt, Meitz	Schüler, Gutsb. Altenbrak Fischer, m. Fr. Köln Eberler, m. Fr. Stuttgart Scheak, Geisenheim Vier Jahreszeiten. Brown, m. Fr. England Mack, m. Fr. u. Bed. Paris Hotel Kaiserbad. Langenscheidt, Prof. Berlin Langenscheidt, Fr. Berlin Collani, m. Fam. Berlin Lerch, Kfm. Berlin Goldene Krone. Brink, Coblenz Mand, Rent. Horchheim Sanator. Lindenhof. Burghalter, Fr. Potsdam Hotel Minerva. Meiling, Major. St. Avid Nassauer Hof. Holzapfel, Düsseldorf Hoppe, Kfm. Düsseldorf Bredwitz, Holland Curanstalt Nerothal. Ongier, Hptm. Siegburg Hotel du Nord. Fraeukel, Kfm. Frankfurt Schmidt, Kfm. Düsseldorf Ebner, Dr. Frankfurt Nonnenhof. Stumpf, m. Fr. Breslau Marburg, m. Fr. Frankfurt Westhoff, Fr. Heidelberg Hahn, Kfm. Mannheim Gottschalk, Kfm. Berlin Brötsch, Rennerod Pariser Hof. Knoop, Fr. Köln	Dr. Pagenstecher's Augenklinik. Lindsay-Carnegie, Schottland Lindsay-Carnegie, Schottland Lindsay, Off. England Rhein-Hotel. Heermann, Off. Mannheim Heermann, Fr. Baden-Baden Heermann, Frl. Baden-Baden Marcus, Wetzlar Baron v. Einsiedel, Leipzig Wagner, Prem.-L. Berlin Zander, Berg-Gladbach von Besser, Fr. Düsseldorf Weisser Schwan. Erek, Offizier. Colmar Pape, Ingenieur. Hamburg Pape, Fr. Hamburg Taunus-Hotel. Crüing, Kfm. Cognac Matthias, Kfm. Frankfurt Schmiedler, m. Fr. Eisenach Itz, Kfm. Berlin Friedmer, Dr. Potsdam Dickensfeld, m. Fr. Siegburg Stück, Rent. Cassel Schomerut, Fr. Detmold Stadtthagen, m. Fr. Berlin Prietorius, Frl. Antwerpen Martell, Kfm. Düsseldorf Honnen, m. Fr. Dortmund Metz, Dr. Sobernheim Weiss, Kfm. Kronacher Weimar, Kfm. Bielefeld Nauer, Rent. München	Gonning, Fbkb. Cass. Kriens, Rent. Berlin de Lauge, Kfm. Hannover Grimm, Stadtr. Frankfurt Maurer, Rent. Ems Hotel Victoria. Krohn, Petersburg Walter, m. T. Folkestone Lueius, Lieut. Trier Hotel Vogel. Loving, Kfm. Frankfurt Röhl, m. Fr. Berlin Wissmann, Kettenbach Hotel Weiss. Roth, Fr. Wien Jager, m. Fr. Ludwigsburg Kempen, Kfm. Grlitz Gross, Bürgmstr. Offenbach Wagner, Gnadenthal Remy, Vielbach Langer, Zabrze Sternberg, Kfm. Limburg Privathotel Stadt Wiesbaden. Berger, Kfm. Stuttgart In Privathäusern. Villa Hertha. Pym, Fr. m. Fr. London Sankey, Hptm. Wimbleton Green, Frl. London Pension Mon-Repos. Ortmayer, m. Fr. Chicago Lichtenberg, Fr. Chicago Hotel Pension Quisisana. Zwanziger, Peterswaldau
--	--	--	---	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Aus höheren Regionen.

(87. Fortsetzung.)

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

Die Gäste hatten sich entfernt, nur die Familienmitglieder waren noch zurückgeblieben, aber auch sie rüsteten sich zum Aufbruch, da die Baronin sie nicht zu einem längeren Bleiben einlud. Als der Hauptmann v. Dagon ihr die Hand zum Abschied reichte, sagte sie herzlich: „Leb' wohl, Ewald. Ich danke Dir, daß Du meinen Wunsch erfüllt hast; ich hoffe, der heutige Abend soll entscheidend für Dein ganzes künftiges Leben gewesen sein.“

„Das hoffe ich auch, Tantechen,“ antwortete er mit leuchtenden Augen schaute er dabei Helene an, die erschönd zu Boden blickte.

„Diese Antwort macht mich glücklich, Ewald,“ fuhr die Baronin freudig erregt fort, „sie beweist mir, daß Du den Geist des Zweifels gekannt hast, daß die Wunder, deren Zeuge Du warst, Dich belehrt haben.“

„In diesem Irrthum darf ich Dich nicht lassen, Tantechen,“ erwiderte der Hauptmann, als er hörte welche Deutung seinem schnellen Worte gegeben worden war. „Es thut mir leid, Deine Freude zu stören, aber ich kann nicht lügen, weder direkt noch indirekt. Die sogenannten Wunder, von denen Du sprichst, haben Nichts in meiner Ueberzeugung geändert. Ich möchte Dich nicht gern trüben, Tantechen erlaß es mir daher, mich heute weiter auszusprechen.“

„Du bist noch immer ein Ungläubiger?“ rief die Baronin erstaunt. „Ich würde es nicht für möglich halten, wenn ich es nicht aus Deinem eigenen Munde hörte. Hast Du denn mit offenen Augen nicht gesehen, mit offenen Ohren nicht gehört? Die Wunder der Geisterwelt haben sich Dir offenbart, und dennoch verharrest Du hartnäckig in Deinem thörichten, sündhaften Unglauben! Helene, mein liebes Kind, auch Du wärst ja unglaublich bis zum heutigen Tag; sage Du ihm, daß die Zweifel, die Dein Herz bisher erfüllten, gehoben sind. Dein Wort wird mehr bei ihm wirken, als das meine! — Du schwiegst? Bist auch Du hartnäckig im Zweifel und Unglauben? Nein, das kann ja nicht sein! Die Tochter kann nicht den Geist des Vaters verleugnen wollen.“

Antwort mir, Helene, sage mir, daß ich Dir Unrecht thue, wenn ich an Deinem Glauben zweifle.“

Helene schüttelte traurig den Kopf. „Ich darf Dich nicht, belügen, Mama, auch nicht, um Dir eine Freude zu machen.“

„Du bist noch immer nicht zum Glauben bekehrt?“

„Nein, Mama. Vieles von dem, was ich heute gesehen und gehört habe, ist mir unerklärlich, aber Nichts hat meine früheren Anschauungen erschüttern können.“

„Das ist unbegreiflich,“ sagte die Baronin, Helene mit einem Blick voll Trauer betrachtend.

„Ganz unbegreiflich!“ stimmte die Generalin bei. „Nie hat sich ein Geist klarer offenbart, als es heute geschehen ist. Solcher Offenbarung sich zu verschließen, ist sündhafter Trost.“

„Du urtheilst zu hart, Mutter,“ fiel der Major v. Ohlen der Generalin ins Wort, sie unterbrechend. „Gottfingen Helene ist ein kleiner Freigeist, das haben wir längst gewußt, die Tante und Du auch, und Ihr habt sie trotzdem recht von Herzen lieb, wie sie es verdient. Soll sie etwa aus Liebe zu Euch sich zu einem Glauben zwingen, den sie nicht hat? Oder soll sie lügen und sagen, sie glaube, wenn sie doch nicht glauben kann? Laßt der Zeit ihr Recht. Hat nicht selbst der Professor lange, lange Zeit gebraucht, hat er nicht viele Wundererscheinungen mit ansehen müssen, ehe er vom Unglauben und Zweifelsucht bekehrt worden ist? Und ihr verlangt, daß der Better Ewald und Gottfingen Helene schon durch den ersten Wunderabend überzeugt werden sollen! Wer so schnell den Glauben gewinnt, verliert ihn vielleicht ebenso schnell wieder, wer ihn sich aber langsam nach und nach erringt, dem wird er zur festen Ueberzeugung.“

Die Baronin nickte dem Major freundlich zu. „Du hast Recht, Ferdinand, ich danke Dir für Dein freies, offenes Wort, welches mich tröstet und mir Hoffnung giebt.“

Ganz beruhigt aber war die Baronin doch nicht. Zwar sog sie Helene an sich und küßte sie zärtlich mütterlich, aber als sie von dem Hauptmann Abschied nahm, war sie nicht so herzlich wie

sonst, den Major dagegen hatte sie noch niemals so freundlich eingeladen, doch recht bald wieder zu kommen, wie an diesem Abend beim Abschied.

Der Professor hatte mit Hilfe des Lohndieners den Baron nach dem jetzt verlassenen Gesellschaftsalon mehr getragen als geführt; er widmete dem Kranken die zarteste Sorgfalt so lange, bis die Thür des Salons geschlossen war, dann aber entzog er ihm plötzlich seine Unterstützung.

„Was soll die Komödie?“ jagte er zwar leise, aber mit barsch befehlendem Tone. „Weshalb spielen Sie plötzlich den Kranken und Schwachen? Wie konnten Sie sich unterziehen, mir einen so verwünschten Streich zu spielen? Wir werden Abrechnung mit einander halten, Herr!“

„Das wollen wir,“ erwiderte der Baron, der durch die scharfen Worte gar nicht erschreckt zu sein schien, sehr ruhig. Er war merkwürdig schnell wieder gesund geworden, hatte sich kräftig aufgerichtet und stand jetzt dem Professor gegenüber, den er höhnisch lächelnd anschaute. Der Lohndiener hatte ebenfalls den Baron losgelassen, er war einen Schritt zurückgetreten, neugierig betrachtete er die beiden sich gegenüberstehenden Herren.

„Wenn es Ihnen gefällig ist, fangen Sie gleich mit der Abrechnung an, Herr Professor,“ fuhr der Baron in demselben höhnischen Tone fort. „Ich stehe zu Diensten, möchte Sie aber doch in Ihrem Interesse darauf aufmerksam machen, daß hier wohl schwerlich der geeignete Ort für Auseinandersetzungen zwischen uns sein möchte. Die Wände haben mitunter Ohren, und außerdem wird jedenfalls gleich der alte Walter erscheinen, um mir das für den armen Kranken befohlene Glas Wein zu bringen. Wäre es nicht vielleicht besser, wir ersparten uns die angenehme Abrechnung, bis wir traulich ganz unter uns in Ihrem schönen Wohnzimmer zusammensitzen und uns ohne alle Zeugen so recht von Herzen aussprechen können? Da höre ich die Schritte des alten Walter draußen. Wollen Sie mir nicht Ihre freundliche Unterstützung noch einige Augenblicke gewähren?“

Die Thür öffnete sich, der alte Walter trat in den Salon, er brachte eine Flasche mit Wein. Er kam, wie es schien, zur rechten Zeit, denn der Baron lag ohnmächtig im Arme des Professors, der eben im Begriff war, ihn niederzulegen auf den Divan. Er widmete dem Ohnmächtigen eine zarte, liebevolle Sorgfalt, die Zeugnis von seiner Theilnahme ablegte.

„Der Baron ist erst kürzlich von schwerer Krankheit genesen,“ sagte der Professor, nachdem er den Ohnmächtigen weich auf dem Divan gedettet hatte. „Ich hätte Rücksicht darauf nehmen, ihm heute noch nicht so hohe geistige Anstrengungen zumuthen sollen. Aber er wünschte es selbst, er glaubte, seine volle Kraft wieder erlangt zu haben, nun aber ist es ihm doch zu viel geworden.“

Er nahm Walter die Flasche ab und schenkte ein Glas Wein ihm, dann stökte er dem Ohnmächtigen einige Tropfen ein. Der leuchtige Ungarwein übte sogleich seine belebende Wirkung aus. Der Baron öffnete die Augen und schaute matt um sich.

„Ist Ihnen besser, Herr Baron?“ fragte der Professor zärtlich besorgt.

„Ein wenig, aber ich fühle mich entsetzlich matt,“ flüsterte der Baron.

„Sie sehen, wie es hier steht, lieber Walter,“ sagte, zu diesem sich wendend, der Professor. „Der Baron bedarf dringend einer kurzen Ruhe, sagen Sie dies der gnädigen Frau, in einer Viertelstunde hoffe ich mit ihm zur Gesellschaft zurückkehren zu können.“

Walter entfernte sich, um die Bestellung auszurichten; als er den Salon verlassen hatte, richtete sich der Baron auf, er trank mit Wohlbehagen das Glas Wein und ein zweites, welches er sich selbst einschenkte, dann streckte er sich behaglich auf dem Divan aus.

„Sehen Sie sich zu mir, verehrter Herr Professor,“ sagte er flüsternd. „Wir könnten überrascht werden, da darf der liebevolle Pfleger an meiner Seite nicht fehlen. Wir haben eine langweilige Viertelstunde vor uns, je weniger wir während derselben sprechen, je sicherer sind wir, nicht beehört zu werden.“

„Dann schweigen Sie. Ich fordere Sie nicht zum Schwagen auf,“ entgegnete der Professor unwirsch.

„Gang wie Sie befehlen, verehrter Herr und Meister. Nur Eins möchte ich mir noch zu bemerken erlauben. Wenn Sie glauben, daß ich nach Ablauf der Viertelstunde zur Gesellschaft

zurückkehre, haben Sie die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Ich habe für heute Abend genug und verlasse diesen Salon nur, um mit Ihnen nach Ihrer Wohnung zu fahren, um wie Sie freundlichst andeuteten, mich der Abrechnung mit Ihnen zu unterziehen.“

„Wollen Sie mir den Gehorsam versagen?“

„Wenn Sie erlauben, ja. Dies wird, wie ich hoffe, nichts weiter verschlagen, da wir doch einmal miteinander abrechnen wollen.“

Der Professor antwortete nur durch einen wüthenden Blick. Er setzte sich neben dem Divan, auf welchem der Baron lag, in einem Lehnstuhl. Eine Viertelstunde verging langsam und langweilig, ohne daß im Salon ein Wort gesprochen wurde, dann erhob sich der Baron von dem Divan.

„Ich fühle mich jetzt einigermaßen wieder gekräftigt, wenigstens so weit, daß ich mit Ihrer Hilfe, Herr Professor, Ihre Equipage werde erreichen können; aber in die Gesellschaft zurückzukehren vermag ich nicht. Ich bitte Sie, entschuldigen Sie mich bei der Frau Baronin, daß ich sie ohne Abschied verlassen muß.“

Er sprach so laut, daß ihn auch ein etwa im Nebenzimmer verborgener Lauscher verstanden haben würde.

„Erdmann wird die Bestellung in Ihrem und meinem Namen ausrichten; ich verlasse Sie nicht!“ erwiderte der Professor, ebenso laut wie der Baron sprach.

„Wie soll ich Ihnen danken, Sie theilnehmender, liebevoller, verehrter Freund. Selbst noch schwach, kaum genesen von langer Krankheit, strengen Sie sich an, um mir zu helfen! Aber leider muß ich ihre Hilfe in Anspruch nehmen und auch die des Herrn Erdmann. Von Ihnen Beiden geführt, hoffe ich die Kraft zu haben, die Equipage zu erreichen; allein vermöchte ich es nicht.“

Zwischen dem Professor und dem Lohndiener, von Beiden geführt, schwankte der Baron aus dem Salon. Nur mit äußerster Anstrengung vermochte er trotz der Hilfe sich fortzuschleppen; das Hausmädchen, welches im Vorflur wartete und die Glasthür öffnete, erzählte später, der arme Herr habe entsetzlich ausgesehen, und unten im Hause mußte der Portier aus seinerloge herauskommen und dem Kranken ebenfalls seine Unterstützung leisten, denn die Kraft des selbst noch schwachen Professors würde nicht zureichend haben, ihn in die vor dem Hause wartende Equipage zu heben.

Der Baron und der Professor waren allein; Jeder von ihnen lehnte sich in die weichen Polster zurück, sie sprachen nicht miteinander, während der Wagen schnell dahin fuhr, den ganzen weiten Weg bis zu des Professors Hause legten sie schweigend zurück.

Erst als sie ihr Ziel erreicht hatten, erst als sie in dem großen Studirzimmer des Professors sich gegenüberstanden und die Thür desselben sich hinter dem Diener schloß, der ihnen durch den Garten und die Treppe hinauf vorangeleuchtet hatte, brach der Professor dies lange Schweigen.

„Wir sind endlich zur Stelle,“ sagte er, den ihm gegenüberstehenden Baron mit einem Blick voll Zorn und Haß betrachtend. „Hier haben die Wände keine Ohren, hier können wir frei, sicher vor jedem Lauscher sprechen. Hier werden Sie mir Rechenschaft ablegen für die bodenlose Frechheit, mit welcher Sie sich erlähnt haben, mir den Gehorsam zu versagen und meinen Intentionen entgegen zu handeln.“

Der Baron zuckte verächtlich die Achseln, die heftigen Vorwürfe des Professors schienen keinen sonderlich erschütternden Eindruck auf ihn zu machen. Er holte ein Cigarrenetui hervor, zündete sich eine Cigarre an und warf sich dann in einen Lehnstuhl, in welchem er sich behaglich streckte. „Sie werden sich einen andern, höflicheren Ton angewöhnen müssen, mein verehrter Herr Professor, wenn Sie von mir eine Antwort haben wollen!“ erwiderte er mit aller Ruhe und Gemüthlichkeit, dann blies er eine Rauchwolke in prächtigen großen Ringen kunstgerecht fort.

Die ruhige, höhnische Antwort flammte den Zorn des Professors zur vollen Wuth an. „Nichtswürdiger Bube!“ rief er mit erhobener, zur Faust geballter Hand dem Baron näher tretend. „Bist Du wahnsinnig geworden? Hast Du vergessen, daß Du in meiner Macht bist, daß ich Dich vernichten kann? Und ich werde es thun, das schwöre ich Dir, wenn Du es wagst, mir zu trotzen! Morgen übergebe ich Deine gefälschten Wechsel dem Staatsanwalt.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 538. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 16. November. 40. Jahrgang. 1892.

Bekanntmachung.

Ausbildung von Krankenpflegern betreffend.

Der unterzeichnete Vorstand beabsichtigt auf Kosten des „Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadt-Wiesbaden)“ im Laufe dieses Winters wiederum 10 Personen als Krankenpfleger auszubilden zu lassen.

Diese Krankenpfleger müssen im Kriegsfall dem „Kreis-Verein“ gegen eine festgesetzte Entschädigung zur Verfügung stehen, während im Frieden um dieselben Gelegenheit geboten ist, sich vermöge ihrer Ausbildung ansehnlichen Verdienst zu verschaffen.

Unbescholtene zuverlässige, körperlich rüstige Personen deutscher Nationalität, die in keinem Militär-Verhältnisse stehen — also vollständig militärfrei sind oder dem Landsturm und der Ersatz-Reserve II. Klasse angehören — und die sich für den Kranken-Pflegerdienst genügend eignen, wollen sich schriftlich bei dem Unterzeichneten bis spätestens zum 10. Dezember I. J. melden.

Die Ausbildungszeit ist während der Monate Januar, Februar und März auf wöchentlich 2 Abende (zu 2 Stunden) bemessen, auch wird denjenigen, welche an dem Unterrichts-Kursus mit genügendem Erfolg Theil nehmen, nach Beendigung desselben eine Vergütung von 20 Mark gewährt.

Wiesbaden, den 15. November 1892.

22359

Namens des Vorstandes des „Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadt-Wiesbaden)“.

Der Vorsitzende:

von Ibell, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. November 1892, Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in der oberen Albrechtstraße hier:
eine große Bretterhalle (Stall),
ein Zweispänner-Wagen und ein Karren
öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 15. November 1892.

387

Eschhofen. Gerichtsvollzieher.

Heute Mittwoch,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags
2 Uhr:

Fortsetzung

der großen

Immobiliar-Versteigerung

im Saalbau zum

„Schwalbacher Hof“,

Emmerstraße 36.

Aug. Degenhardt.

Auctionator und Taxator.

Büreau: Schwalbacherstraße 43.

376

Kartoffeln, gelbe englische, lade heute zwei Waggons bei **Chr. Diels,** Kartoffel-Handlung, Marktstr. 12, Voreingang; daselbst alle anderen Sorten Kartoffeln u. Zwiebeln Winterbedarf billigt.

22373

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen mündliche Ratenzahlung abzugeben Adelsheidstr. 42, **A. Leicher.** 15600

Grosse Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 17. d. Mts. und nöthigenfalls den folgenden Tag, Vormittags präcis 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags präcis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Geschäftsaufgabe und Wegzug im Saale zum

Rheinischen Hof,

Mauergasse 16,

den noch vorrätigen Lagerbestand, bestehend in:

1000 Flaschen Hardt-Weine,

500 Fl. Rothweine, 250 Fl. Karlsruher, 250 Fl. Gräfenberger, 500 Fl. Weißweine, 80 Fl. sehr guten Cognac, 100 Fl. Nordhäuser, sowie 200 Kisten Cigarren (darunter hochfeine Sorten)

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

Da sämtliche Gegenstände nur bester Waare sind, dieselben

um jeden Preis

zugeschlagen werden, so mache ein geehrtes Publikum, sowie besonders die Herren Wirthe auf diese Auktion aufmerksam.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

400

Büreau: Kirchgasse 2b.

Für alle Interessenten des Getreides, Mehl-, Spiritus-, Zucker-, Woll-, Oel-, Kartoffel-, Sacksaaten-, Petroleum-, Hopfen-Marktes, sowie Capitalisten, Bankiers u. ist die

Bank- und Handels-Zeitung

das einzige große Specialblatt, das wöchentlich sieben Mal herausgegeben wird und bereits im 39. Jahrgange erscheint. Sie beschäftigt sich vorzugsweise mit den Verhältnissen des Producten- und Waarenmarktes und bringt, unterstützt von mehr als 200 Correspondenten in allen Theilen Deutschlands, in Rußland, England, Frankreich, Desterreich, Ungarn, Rumänien, Amerika u., täglich telegraphisch und brieflich ausführliche Original-Berichte von allen Handelsplätzen der Welt. Ganz besonders richtet sie ihre Aufmerksamkeit auf den Zuckermarkt und auf den Wollhandel. Außer dem wirtschaftlichen Theil bringt sie eine orientierende politische Uebersicht, politische Telegramme u. Sie ist das älteste Organ der Berliner Börse und enthält als solches eine Reihe wissenschaftlicher und practisch ausnugbarer Nachrichten aus dem Bank- und Welt-handelsverkehr, sowie den vollständigsten und correctesten Courszettel von der Berliner Fonds- und Productenbörse. Ihre Notirungen von der Berliner Productenbörse und den übrigen Märkten gelten als maßgebend. Als „Gratisbeilage“ erhalten die Abonnenten wöchentlich den „Landwirtschaftlichen Anzeiger“, dessen Mitarbeiter Fachmänner ersten Ranges sind und der hauptsächlich auf solche Dinge Rücksicht nimmt, die auch für den Productenhändler, Industriellen u. von directem Interesse sind und die Verloosungsliste des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers. Die Bank- und Handels-Zeitung dient als offizielles Publikationsorgan für Reichs-, Staats-, Provinzialbehörden und für eine Reihe von Gesellschaften, landwirtschaftlichen Instituten und ähnlichen Unternehmungen. Der Abonnementspreis der Bank- und Handels-Zeitung incl. sämtlicher Beilagen beträgt vierteljährlich für Deutschland und das deutsch-österreich-ungarische Postgebiet 8 Mk. Inserate 40 Pf. die Petitzeile. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten an, in Berlin die

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung
Berlin S.W., Zimmerstraße 95/96.

Rußl.-Gewehrshant billig zu verk. Messerg. 2. Laden. 194

Wer sich über die Vorgänge in Nassau und der Umgebung informieren, sowie über die im Bad Nassau weilenden Kurfürsten ein namentliches Verzeichnis verschaffen will, der abonniere auf den

„Nassauer Anzeiger“

verbunden mit der

Ankündigung von Bad Nassau.

Derselbe ist in der Post-Zeitungs-Liste unter No. 4408 eingetragen und kostet das Vierteljahr M. 1.50, für zwei Monate M. 1.— und für einen Monat 50 Pf.

Reichhaltiger Inhalt auf allen Gebieten des Wissenswerthen.

Inserate

in dem „Nassauer Anzeiger“ sind stets von Erfolg begleitet; die 5-spaltige Zeile kostet 15 Pf., bei größeren Aufträgen Berechnung nach Uebereinkunft.

In allen
Sorten



in allen
Sorten

der Handlung Chines. und ostind. Waaren
von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2.

284

Frankfurter

Börsen- und Handels-Zeitung

XXIII. Jahrgang.

— Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. —
Sorgfältig redigirt, ausführliche Besprechungen aller,
Börse, Handel, Industrie und Verkehrswesen betreffenden Fragen.
— Ausgedehnteste telegraphische Berichterstattung. — Tägliche
telegraphische Berichte von den Effecten- und Productenbörsen
des In- und Auslands.

Tägliche Extra-Beilage: Das vollständige Coursblatt der Frankfurter Börse.

Wöchentliche Beilagen. Erschöpfende Verlosungsalben.
Die „Frankfurter Börsen- und Handelszeitung“ ist das einzige
Fachblatt, welches gleichsam ein Sammelwerk aller finanziell
und commercieell wichtigen Daten bildet.

Inserate: Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pf.
Abonnements zum Preise von Mk. 3.75 incl. Postaufschlag per
Quartal nehmen sämmtl. Postanstalten des In- und Auslandes
entgegen.

Die Expedition d. „Frankfurter Börsen- u. Handelszeitung“.

Probenummern gratis und franco.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Kaufgesuche

Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delge-
mälde, Kupferstichen, Porzellains etc. bei
J. Chr. Glückelich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 15596

Altes Gold und Silber, Schmuckgegenstände, Uhren, Ketten,
Ringe, Münzen, Brillanten, Pfandscheine u. zahlr. am höchsten **Fr. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.** 20957

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei
J. Birzweg, Webergasse 46. 15602

Gold, Silber und Brillanten,
sowie Pfandscheine werden zum höchsten Preise angekauft bei **S. Rosenau,**
Webergasse 13. Komme auf Bestellung ins Haus. 20986

Ankauf zu höchstmögl. Werth.

Gute getragene Herrenkleider, Uniformen, Goldschmuck,
Pfandscheine und dergl. von **A. Gölzack, 16. Neckerstraße 16.**
NB. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus. 6125

Gute ausgetragene Damen-Kleider, Salon-Kleider u. i. w. werden
angekauft. Adressen unter **A. C. 45** an den Tagbl.-Verlag. 22207

Drei kleinere Regulir-Küchen oder amerik. Ofen, gut er-
halten, zu kaufen gesucht Dogheimstraße 46, Part. 22227

Eine gut erhaltene Sitz-Badewanne wird zu kaufen gesucht. D.
unter **E. D. 71** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Gut erhaltener Kinder-Sitz- u. Piegewagen zu kaufen ges.
erb. unter der Aufschrift **D. W. 50** postlagernd.

Flaschengelb, groß, in Eisen, gel. Offerten unter **F. D. 72**
an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein feines, gut rentirendes Geschäft in
Umstände halber unter coulantem Beding-
ungen abzugeben. Offerten unter **E. Z. 467**
an den Tagbl.-Verlag. 21662

Wegen Todesfall in der Familie ist das

Butter-Geschäft

Saalgasse 1 sofort mit Einrichtung um den billigen Preis von
150 M. zu übernehmen. Näh. daselbst.

Dochteiler schwarzer Gehrock, für größeren Herrn, nur ein-
mal getragen, weil zu eng geworden, b. abzugeben Näherstr. 3. 2284

Schw. Tuchrock und Weste zu vt. Karlstraße 28, Stb. 2.

Ein feid. Plüsch-Mantelet, neu, billig zu verkaufen Markt-
straße 33, Parterre.

Ein w. getragener langer Mantel bill. zu verk. Nerostr. 39, Stb. 1.

Ein neuer Wintermantel und ein elektrischer Apparat billig zu
verkaufen Dambachth. 6, 2. Morgens bis 11 Uhr.

Gr. Damen-Krag. v. Velz (Dopf.), g. erb., b. s. vt. Steing. 9, St. 2

Schäfelte Kommodendecke b. zu vt. Karlstraße 28, Stb. 2.

Ein großer Brüsseler Teppich zu verkaufen Frank-
straße 19, Stb. 1 St. h.

Eine Cierammlung,

passendes Weib, nachgefordert
für Knaben, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2281

Rüther, noch wie neu, billig a. verk. Schwalbacherstraße 79, 1. 2190

Einige complete Schlafzimmer, einige Garnituren mit Büch-
er und Pantaifebezug, einzelne Sophas, Sessel, Stühle, polirte und lackir-
te Schränke, Waschkommoden u. s. bill. zu verk. Friedrichstr. 18. 2288

Zwei neue gut gearbeitete polirte Betten mit Sprin-
gerahmen, breith. Kissen, Matratzen und Kopf- u. Fuß-
würden abzugeben Michaelsberg 9, 2 St. 1. 2119

Näherstr. 17, St. 1, zu verk. 1 Bett a 50, 70, 80, 100 M., Kommode
24, Deckbett 12, Kissen 8 M., Deckbett (rot) 16, Kissen 10 M.

Gelegenheitskauf.

Sechs compl. Russb. Betten mit hohen und niedrigen
Köpfen, sämtliche Betten mit Kissen und Federzügen,
ein Russb. Spiegel-Schrank mit Aufsatz, 1 prachtvoller Secretär,
1 Russb. Verticow, 2 Silber-Schrankchen, 6 weithür. Russb.
Kleiderschränke, 1 Plüschsofa, 1 Schlafdivan, 4 Russb.
Kommoden, Waschkommoden u. Nachtschische mit weißem Mar-
mor, 1 Mah.-Ankleidespiegel, Salon-Tische mit Marmor,
1 Russb. Herren-Schreibtisch, 1 antike Hausuhr, mehrere Com-
fols, 1 großer Goldspiegel mit Trümeau, 3 schwarze Salon-
spiegel, 1 Nachtschisch mit Glaser-Einrichtung, 1 Bücherschrank
mit Aufsatz. Sämtliche Möbel sind so gut wie neu und
werden preiswürdig verkauft

19. Zahnstraße 19, Part.

Kleine neue Canape billig abzugeben Michaelsberg 9, 2 St. 1. 2172

Ein Spiegel, 70x100 cm., b. zu verkaufen Kirchhofgasse 16a, 1 St.

Wegen Räumung der Wohnung „baldest“ ab-
zugeben:

- | | |
|---|-----------|
| 1 Schreibsecretair, | Mahagoni, |
| 1 complete Bett, | |
| 1 Waschkommode, | |
| 1 Servirbock, | |
| 1 Stumentisch, | |
| 1 Tischstuhl, | |
| 1 Toiletentisch, | |
| 1 Nachtschisch, | |
| 1 gr. Trümeau-Spiegel mit Marmorplatte, | |
| 1 Tisch, | |

1 kl. Holländer Ofen.

Ansehen von 8—12 Uhr Morgens Adelsbühlstraße 13, 1.

Ein großer Cassinisch mit Trepp. preiswürdig ab-
zugeben bei **Philipp Bender, Zahnstraße 19.**

Ein messing. 4-armiger Petroleum-Lämp. billig zu verkaufen
Hochstraße 4.

Ein Hotelkarrnchen, eine Badeeinrichtung
billig zu verkaufen Webergasse 18.

Kerostraße 17 ist wegen Mangel an Raum b. zu verkaufen 1 Kinder-
wagen mit Spielzeug, 1 Nähmaschine und 2 gut erd. Bilder.

Zwei Fahrräder (1 Stufenreit u. 1 Pneumatik) m. Unterricht u. Gar. bill. z. verk.
Fr. Becker, Kirchgasse 11. 22009

Während des Abbruchs der Soudanischen Villa, Wilhelmshöhe 2,
mehrere gut erhaltene Porzellan-Ofen, 1 großer eiserner Kalt-
wasserherd mit Warmwasserheizung, Türen, Fenster etc.
abzugeben. 22016

Zwei kleine Einmachdosen billig zu verk. Römerberg 8, Dachl.
Bastiken zu verk. Messergasse 1. 11840

Eine größere Anzahl Backbretter
zu verkaufen Langgasse 27.

Guter saurer Mist
aus Karren- und wagenweise geliefert werden von
Fritz Kilian, Parkweg. 22071

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen Möhring-
straße 10, Gerhard. 20585

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen
Möhringstraße 27, 2 St. 21828

Ein schöner brauner Hühnerhund, 11 Monate alt, zu verkaufen
Möhringstraße 1, 1. 21828

Jung. fein. Ross preiswürdig zu verk. Adolphstr. 201, Scherfstein

Franz. Zapins
zu verkaufen Schwalbacherstraße 23. 22333

Hochgelbe Harzer Kanarienvögel
billig zu verkaufen Kerostraße 22. 22324

Feine Harzer Kohlen sind zu verkaufen und Viehwärmer
haben bei J. Enkrich, Kirchgasse 20, Bbbs. 2. St. 22324

Dischfinten, Stochfinten, Blutfinten und Zeig, Thüringer
schön und fett, zu verkaufen Adlerstraße 47, Hbbs. Parterre,
Morg. zwischen 12—1 Uhr.

Verschiedenes

Gustav Lipski's
Zahnklinik
befindet sich
40. Kirchgasse 40.

Brustleidenden
Asthmatikern gibt ein geheilter Brustkranke kostenfreie Auskunft über
seine Heilung. E. Fanke, Berlin, Wilhelmstr. 3. (P. L. 768/11.) 173

Adhaus zu den weissen Lilien
Mineralbäder zu jeder Tageszeit. 21763

Guter bürgerl. Mittagstisch Helminthstraße 64, 1. l.

Kohlen-Consum-Berein,
Saalgasse 12, Part.

Mitglieder, welche keine Antheilscheine erwerben, haben keine
Stimmrecht. 21890

Ein junges Mädchen wünscht vorzugeben. Off. unter C. D. 69 im
Abt.-Verlag abzugeben.

Zur Anschaffung und Ausführung von jeglichen Festen empfiehlt
ein tüchtiger Koch den geehrten Herrschaften. Näheres Mäurer-
gasse 66, Part. 21889

Christof-Schade zu verleihen Göthestraße 34, Bahl. 15607

Kotomobilen, 6 u. 8 Pferdekr., zu verm. bei Jos. Braun, Kassel.
Protiren, Abhoben und Reinigen der Parquetböden wird schon
billigst besorgt Al. Schwalbacherstraße 2, Dachwohnung.

Gummischuhe werden repariert Al. Schwalbacherstraße 8, 2. St.
Ein perfectes Bügelmadchen empfiehlt sich einer Wäscherei oder
Wäscherin. Näh. Helmenstraße 28, Bbbs. 2 St. 22022

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie
L. Seebold & Co., Rheinstraße 62. 22129

Belzichen

jeder Art werden billig repariert und verändert. Wäsche geflickt, mit
Atlas 1.80 Mk., mit Janelle 1.30 Mk. Hochhäute 20, 2 St. (am Michaels-
berg). Bestellungen werden auch Drantenstr. 15, 5th. V., angen. 22100

Herrn-Kleider w. bill. repar., gerein. u. ge-
wasch., eb. angef. M. Kiehm,
Al. Beberg. 7, nahe d. Bärenstr.

Grabenstraße 26

werden Herren-Kleider angefertigt und gereinigt, geändert und Röcke
gewendet und schnell besorgt. 19454

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 14 228
L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Costüme von 6 Mk. an, Gaudkleider 3 Mk. werden
nach feinem Maßenschnitt angefertigt bei
Frau Michel, Helmenstraße 16.

Damen- und Kinder-Kleider. Alle Arbeiten, sowie Änderungen
werden bei mäßigen Preisen angefertigt Louisenstraße 3, 3. St.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch bessere Kunden in und außer
dem Hause. Grimm, Moritzstraße 60, Hinterb.

Bert. Schneiderin empf. 1. in u. auß. d. Hause. Schlichterstr. 22, D.

Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
N. Schwalbacherstr. 19, im Bäderl. 22114

Kleidermacherin empf. sich in u. auß. d. Hause. Walramstr. 31, B. 1.

Eine Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und außer dem
Hause. Näh. Frankenstr. 17, 1 St.

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich billigt in und außer
dem Hause. Schwalbacherstraße 12, Vorderb. 8 Tr.

Eine tüchtige Weißzeugnäherin empfiehlt sich den geehrten Herr-
schaften zum Anfertigen von Herren-Hemden zu 1 Mk., Damen-Hemden zu
60—80 Pf., Kinder-Hemden und -Hosen 40—60 Pf. Näh. Moritzstr. 12,
Mittelbau, Part. 1.

Durchaus perfecte Weißzeugnäherin wünscht die Herren-Wäsche
(Wascharbeit) für ein Geschäft zu übern. Näh. l. Tagbl.-Verl. 22378

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Giov. Scappini, Michelsb. 2. 15240

Handschuhe werden täglich schön gewaschen Saalgasse 5.

Spezialität.
Neutwaschen von Gardinen auf Rahmen, das Fenster 1 Mk., sowie
von Kleidern, Spitzen etc. wird auf's Beste besorgt von
Anna Meckel, Spigenwäscherei,
Abrechtstraße 14, Vorderb. 21896

Wäsche z. Bügeln w. angen., g. u. b. bei. Doyheimerstr. 17, 3 St.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird auf's Band angenommen.
Näheres Messergasse 24, im Laden.

Wäsche wird schön bei. u. Wang gebügelt Bleichstr. 4, Mansarden.

Sobelpäne unentgeltlich abzuholen Herrngartenstraße 9. 19328

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 15608
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Wer leiht einer Frau in momentaner Verlegenheit 15 bis
20 Mark. Offerten unter T. C. 62 an den Tagbl.-
Verlag.

Gesucht ein Darlehen von 30 Mark. Offerten unter H. D.
hauptpostlagernd.

Heiraths vor schläge, große Auswahl, sendet
sogar an Herren und an Damen
unsonst; discret. (E. G. 12) 32
Institut Union restanta, Berlin 23.

Reelles Heirathsge such.

Ein junger Mann, 27 Jahre alt, kath., sucht behufs baldiger
Verheirathung mit einer gemüthsvollen jungen Dame mit Vermögen
in nähere Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Anträge richtet
man gefl. unter Zusicherung strenger Discretion unter Chiffre
J. D. 75 an den Tagbl.-Verlag. 22376

Rosa! Verreist, daher Brief verspätet abgeholt. Bitte
wiederholte Nachricht postl. R. F.

Weihnachts-Anzeigen

für das „Tagblatt“

Als älteste, bekannteste und beliebteste Zeitung Wiesbadens genießt das „Tagblatt“ bei den verehrlichen Inserenten wegen des großen Erfolges seiner Anzeigen mit Recht den Vorzug vor allen anderen in Betracht kommenden Veröffentlichungs-Mitteln. — Besonders für

Weihnachts-Empfehlungen

pflegt dasselbe seit 40 Jahren lebhaft benutzt zu werden und es ist daher rathsam, nicht erst kurz vor dem Feste mit dem Anzeigen zu beginnen. Einzelne Firmen haben denn auch ihre Weihnachts-Anzeigen dem „Tagblatt“ bereits aufgegeben, was sich allgemein schon um deswillen empfiehlt, damit die Wirkung derartiger Weihnachts-Empfehlungen voll und ganz ausgenutzt werden kann.

ferner liegt es im Interesse der Inserenten selbst, die Anzeigen frühzeitig zu bestellen, weil dann besondere Wünsche wegen der Anordnung und der typographischen Ausstattung der Anzeigen leichter berücksichtigt werden können.

Auch verdient die Thatsache aufmerksamster Beachtung des Publikums, namentlich der inserirenden Geschäftswelt, daß das „Tagblatt“ seine 12000 Abonnenten zum allergrößten Theile in der kaufkräftigen Bevölkerung hiesiger Stadt, nicht aber außerhalb derselben, auf dem Lande, besitzt.

Bahn- und Mar-Zeitung.

(Diezer Tageblatt.)

Gegründet 1875.

Preis pro Quartal M. 1.50. Anzeigen die 4-spaltige Zeile 10 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. Zum Inseriren in der Bahn- und Mar-Zeitung besonders geeignet.

Diez.

Die Expedition.

Seiden-Haus M. Marchand

Langgasse 23. 22346

Seidene Schürzen

in grösster Auswahl.

Feinsten med. Leberthran

empfehl

Droguerie H. Kneipp,
Goldgasse 9.

Papp-Cardons, 70 lang, 45 breit, 12 hoch, per
Stück 15 Pf. 22133
Louis Rosenthal, Kirchgasse 32

In Nürnberg erscheint, und zwar im 8. Jahrgang unter dem Titel:

Allgemeine Vereins-Zeitung

und

Tages-Anzeiger der Stadt Nürnberg

eine parteilose Zeitung, welche gleich bei ihrem ersten Erscheinen sofort alle Zeitungsleser der bedeutenden Industrie- und Handelsstadt Nürnberg auf ihrer Seite hatte und zur Zeit eines der gelesesten Blätter Nürnbergs ist.

Die „Vereins-Zeitung“ erscheint täglich und bringt gemeinverständliche, sachlich gehaltene Zeitartikel, die neuesten Nachrichten aus allen Ländern, sowie eine interessante „Kleine Handelszeitung“ und oft auch Sportliches.

Die „Vereins-Zeitung“ ist eine unterhaltende Tages-Zeitung, sie bringt spannende Erzählungen, reichhaltige Berichte über Tagesneuigkeiten, Theater, Concerte, Gerichtsverhandlungen, Lokales u. Die „Vereins-Zeitung“ bringt wöchentlich ein illustriertes achtseitiges „Humoristisches Wochenblatt“, das allein den billigen Abonnementspreis aufwiegt. Für Cafés, Restaurants und Friseurialon-Besitzer ein unentbehrliches Blatt und ersetzt die viel theureren Blätter ähnlichen Charakters vollständig. — Die „Vereins-Zeitung“ bringt wöchentlich zweimal die so beliebten hochinteressanten „Nürnberger Familienblätter“ mit zwei spannenden Romanen, allerlei Räthsel u. s. w. — Die „Vereins-Zeitung“ ist in Folge ihrer großen Verbreitung ein vorzügliches und allgemein benutztes Annoncenblatt. Die „Vereins-Zeitung“ ist aber nicht allein das reichhaltigste, sondern auch das billigste Blatt weit und breit, denn Alles zusammen kostet durch die Post bezogen nur 1 M. 50 Pf. (ohne Zustellgebühr). — Dieses Blatt ist besonders für auswärtig lebende Nürnberger zu empfehlen. Probeblätter gratis und franco. Tausch-Inserate willkommen!

Kartoffeln, prima gelbe,

lade jede Woche mehrere Waggons aus und liefere dieselben franco Haus das Malter zu 4 M. 25 Pf., bei Abnahme von 10 Centnern 4 M. 20 Pf. Bestellungen für den Winterbedarf nehme entgegen.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Taschenfahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

(Winter 1892/93)

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im
Verlag Langgasse 27.

Photographie. — Weihnachten.

P. P.

Zur Anfertigung von Photographien jeder Art halte
ich mein Atelier bestens empfohlen.

Aufnahmen von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.

Die günstigsten Lichtverhältnisse in der jetzigen Jahreszeit sind
von 10—3 Uhr.Gruppen- u. Kinder-Aufnahmen beliebe man möglichst an
Werktagen vornehmen zu lassen. — Bei Vorausbestellung wird
die Zeit reservirt.

Reichhaltiges Lager in modernen Rahmen.

Geschäfte Aufträge, besonders Vergrößerungen, sind früh-
zeitig erwünscht. 22357

Hochachtungsvoll

L. W. Kurtz,
4. Friedrichstraße 4.

Telephon No. 18b.

Ausstellungen von Erzeugnissen meines Ateliers befinden sich
in der unteren Wilhelmstraße, im Erker meines Geschäftslokals
Friedrichstraße 4 u. an der Ecke der Museum- u. Wilhelmstraße.

Fränkischer Kurier Nürnberg.

Gegründet 1833.

Amtsblatt der Stadt Nürnberg.

Angesehenste und verbreitetste
Zeitung des ganzen nördl. Bayern.Wöchentl. 13 grosse Ausgaben
mit 2 Unterhaltungsblättern.

Telegraph. Spezialdienst u.

Originalberichte

von allen Hauptplätzen der Welt.

Volkswirtschaftliche und
Handelszeitung.

Gewähltes wissenschaftl. Feuilleton.

Spannende Erzählungen.

Insertions-Organ aller-
ersten Ranges.

Insertionspreis pro Petitzeile 20 Pf.

Abonnements nehmen schon jetzt alle Postanstalten zu
Mk. 4.— pr. Vierteljahr entgegen.

70 Pf. Niel. Sprossen 70 Pf.

empfehl

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Gelbe Rüben,

gelbe unterirdige Kohlrabi werden Donnerstag an der Geissischen
Kudwigs-Bahn ausgeladen und sind auf dem Markt bei Hohmann
billig zu haben.

Geldschrank,

billig. Näh. im Tagbl.-Verlag

ein großer und ein kleiner, mit Stahl-
panzer-Tresor, Pat.-Controll-Verschluss
21706

Für nur 35 Pfennige monatlich

können Sie täglich eine angenehme Zeitungs-Lektüre erhalten, wenn
Sie bei Ihrer Postanstalt die 6-mal wöchentlich im größten
Zeitungsformat erscheinende

Nowawes-Neuendorfer Zeitung

bestellen. Dieselbe bringt täglich passende Zeitartikeln, politische Rund-
schau des In- und Auslandes, provinzielle Nachrichten, lokale Berichte
aus Potsdam und Umgegend, jeßelnde Wochenplauderei, zwei Er-
zählungen und gewährt insonderheit den vermischten Nachrichten
von Nah und Fern ganz besondere Aufmerksamkeit. Trotz dieser
Reichhaltigkeit jeder Nummer giebt dieselbe ihren Lesern noch
wöchentlich 3 illustrierte Gratis-Beilagen:

Mittwoch: 4-seitiges belletr. Unterhaltungsblatt.

Freitag: „Zufüge Welt“, 4-seit. Wochblatt ersten Ranges.

Sonntags: 8-seit. Sonntagsblatt mit vorzügl. Illustrationen
Inserate erzielen in allen Bevölkerungsschichten guten
Erfolg.Abonnementspreis: pro Monat 35 Pf.; pro Vierteljahr
1 Mk. 15 Pf.

Expedition: Nowawes bei Potsdam.

Verloren. Gefunden

Verloren

goldene Damen-Uhr, Walthamsh-Remontoir, No. 5517
(0583), mit Kette, zwischen Wilhelmstraße 42 a, Kurhaus, Weiher
Sonnenbergerstraße bis zu Dr. Mezger. Zurückzubefolgen
gegen gute Belohnung Wilhelmstraße 42 a, 1 St.Ein armer Kutcher verlor am Montag Abend eine schwarze, auf der einen
Seite grau gefärbte Reisefedde. Gegen Belohnung abzugeben Doy-
heimerstraße 14, Seitenbau.Eine kleine Visitenkartenföschke von grünem Leder ist Sonntag Nach-
mittag im Kurgarten verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung.
von Liebmann, Friedrichstraße 20.

Entlaufen

oder aufgefangen ein kleiner kastan-
nienbranner Spitz, mit einem Hals-
band, einer kleinen Schelle u. einer
rothen Schleife versehen. Das
Hündchen ist um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr
jedenfalls auf der Wilhelmstraße
gewesen und am wahrscheinlichsten
von Jemand gefangen. Wer den
Hund zurückbringt oder mir nach-
weisen kann, wo ich denselben zurück-
verlangen kann, erhält eine nam-
hafte Belohnung.Selbst einem widerrechtlichen
Einfänger meines kleinen Spitz-
hündchens sichere keine Straf-
verfolgung zu, und werde demselben
sogar ein lohnendes Geldgeschenk
machen. 22341

Victor Leopold, Wilhelmstraße.

Ein schwarzer

Spitz,

auf den Namen „Alte“ hörend, ist entlaufen. Dem Wiederbringer
eine Belohnung Goldgasse 4. 22375
Sonabend Abend hat sich z. j. brauner Sühnerhund mit weißer Brust
verlaufen. Abzugeben Delaspeestraße 7, 3. Et.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Hertzlichen Dank für die große Theilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Vaters, besonders den Herren Vorgesetzten, der ganzen Schuhmannschaft, dem löbl. Musikcorps und Allen, welche Antheil an meinem schmerzlichen Verluste nahmen, sowie für die übergroßen Blumenpenden nochmals meinen tiefgefühlten Dank.

Die trauernde Wittwe
Anna Gerstadt.

Hertzlichen Dank

Allen, welche unsern lieben unvergeßlichen Vaters und Vater zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, für die reiche Blumenpende und die uns bewiesene große Theilnahme.
22138

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Helen Burkhart u. Kinder.

Sargmagazin

K. Blumer, Friedrichstraße 37.

Sarg-Magazin

von

21905

Heinrich Becker,

Saalgasse 30. Saalgasse 30.

Mietthgesuche

Ges. v. zwei sehr ruhigen Damen erste Etage, 5—6 Z., im Kurviertel, auf 1. April. Offerten mit Preisangabe unter Z. C. 66 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möblirte Zimmer ohne Kost (Nähe Bahnhof) per sofort gesucht. Off. mit Preisangabe an Ludwig B. Levinger, Mainz.

Ein möblirtes Zimmer mit Pension von einem Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. D. 76 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Leute ohne Kinder suchen eine möblirte Mansarde mit Kochofen. Offerten u. M. W. 22 postl.

Fremden-Pension

Pension. Abeggstraße 4, am Kurhaufe, Salon, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension; auch einzeln zu mäßigem Preise.
20943

Pension Villa Nerothal 10,
am Kriegerdenkmal.
Möblirte Zimmer mit Pension.
9183

Pension Villa Leberberg 3. Barriere und Bel-Südzimmer frei geworden. Elegant möblirt. Gute Küche.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 31.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 16735

Eine Dame findet freundl. Aufn. und möbl. Wohnung in seinem Hause, wo Engl. u. Span. gesprochen wird. Off. unt. E. T. E. 524 an den Tagbl.-Verlag. 22348

Pension mit Zim., groß, schön, 4 M. tägl. Pension mit Zim. f. zwei Pers., 200 M. monatl. Allererste Kurl. N. i. Tagbl.-Verl. 22355

Vermietthungen

Villen, Häuser etc.

Das Haus Emserstraße 29 auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Einzusehen daselbst Morgens v. 10—12 u. Nachm. von 2—4 Uhr. 22370

Sandhaus Lanzstraße 2

(Nerothal), in der Nähe des Waldes, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Auskunft im Sandbureau Große Burgstraße 9. 14604

Villa Mainzerstraße 17,

neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Näheres dortselbst beim Gärtner. 16150

Fein möblirte Villa in Kurloge sehr preiswerth zu vermieten. Näh. im Bureau Lmand, Al. Burgstraße 8.

Geschäftslokale etc.

Laden mit Wohnung Tannusstraße 2

zum 1. April, event. früher zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 44 beim Portier. 19230

Laden Webergasse 16,

mit zwei Schaufenstern, Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf den 1. April oder auch schon auf den 1. Januar 1893 zu vermieten. Näh. bei Christ. Jstel. 16638
In meinem Neubau Promenaden-Hotel auf dem Rathhausplatz sind

drei Läden

zu vermieten. Näh. durch J. Meier, Tannusstraße, oder bei A. Bücher, Promenaden-Hotel. 18328
Gladien mit Wohnung und geräumigen Kellern zu vermieten. Näh. Drantienstraße 15, 2. 13605

Laden in best. Geschäftslage von Januar bis April 1893 billig zu vermieten. Off. u. G. P. 86 postlag. 21455

Wohnungen.

Albrechtstr. 32, Bdh., 11. Zimmer, Küche u. Kammer an einzelne Leute bald zu verm. 21634
Dambachthal 12 schöne Barriere-Wohnung, 4 Zimmer, gr. Mansarde u. Zubehör, sehr bill. zu verm. Näh. Kapellenstr. 33, Conterrain. 19942

Goethestraße 1, 2. Etage der Adolphsalice, ist die nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6414

Kaiser-Friedrich-Ring 17 und 19 Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 17973

Lehrstraße ist eine schöne Mansardenwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Ecke der Lehr- und Röderstraße 20, im Laden. 22076

Louisenstraße 18, 2. Etage, eine Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör auf gleich zu vermieten. 21139

Marktstraße 22, 2. Wohnung, 5 Z., 2 Mans., Küche etc., per 1. April. Näh. im Porzellanladen. 22362

Marktstraße 44 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 19961

Marktstraße 44, im Seltendau, Wohnung von 8 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 21908

Drantienstraße 19 ist eine schöne Wohnung (Barriere) nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Webergasse 13. 12880

Römerberg 21 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Schachtstraße 28. 21560

Weierstraße 1 ist eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst, Hinterh. Part. 21400

Worthstraße 3, 8 St., eine freundliche Wohnung, 3 ger. Z., 2 Manf., 2 Keller u. f. m., Wenzugs halber, vom 15. September beziehb., mit Preisermäßigung zu vermieten. Näh. in der Wohnung. 21802

Herrschastliche Wohnung,

12 bis 15 Zimmer, Küche, Bad, komfortabel ausgestattet, reichliches Zubehör, Gartenanlage, schöne Fernsicht, in gesündester Lage, zu vermieten **Idsteinerstraße 5.** 17802

In der Nähe des Kurhauses

ist eine **Bel-Etage** mit 10 Zimmern und Zubehör zum April zu vermieten. Näheres kostenfrei durch **J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstrasse 15.** 21420

Möblierte Wohnungen.

Tannusstraße 45, Sonnenseite, ist die gut möbl. Bel-St., 5 Zimmer, einger. Küche u., zu vermieten. 22118
Möblierte Parterre-Wohnung mit Badzimmer zum 15. Dezember oder 1. Januar zu vermieten. Näh. **Nicolasstraße 22.** 22380

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 7, Hth. 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 22127
Albrechtstraße 23, Hth. 1. St., möbl. Zimmer und heizb. Mansarde mit Bett billig zu vermieten. 21653

Albrechtstraße 32 ein hübsch möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 21653
Albrechtstraße 33, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 19754

Albrechtstraße 38,

2 Tr. rechts, schön möbl. Zimmer mit sehr gutem Ofen, sep. Eingang, sofort zu vermieten. 22371

Derivamstraße 5, 1. St. l., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 22025

Gleichstraße 2, 1., großes, gut möbl. Zimmer zu verm. 19801

Gleichstraße 3, 1. Etage, möbl. Zimmer sof. zu verm. 22183

Gleichstraße 8, 1. g. möbl. Z. zu verm. 22276

Gleichstraße 16, Hth. 1. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 20742

Hausstraße 6, 1. St. l., schönes möbl. Zimmer billig zu verm. 20742

Hermannstraße 12, 2., ein sch. m. Z. m. g. Penf. f. 40 M. z. vm. 22372

Karlstraße 18, Part., Kost und Logis für jungen Mann oder Fräulein, in diesem Geschäft tätig, für 35 M. pro Monat. 22149

Kirchgasse 18, 2. St., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 22149

Kirchgasse 49, 2., ein ob. zwei möbl. Zimmer zu verm. 22149

Korikstraße 38, 2., 2-3 gut möbl. Zimmer mit Clavierbenutzung, zusammen oder einzeln, zu verm. Auf Wunsch vollst. Pension. 20695

Kreuzstraße 6 Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 21579

Neugasse 9, 2. r., möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 21658

Nicolasstraße 20, 3. möbl. Zimmer an Herren zu verm. 21268

Querstraße 2, 2., schön möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, bedeutend unter Preis zu vermieten. 22153

an der Tannusstraße, 2. Etage, 1., ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 21460

Rheinstraße 65, Bel-St., möblierte Zimmer. 21460

Röderstraße 13 ist ein möbl. Zimmer auf 1. Dezember zu verm. 22365

Röderberg 12, 2. St., ein kleines möbl. Zimmer zu vermieten. 22168

Röderberg 14, Hth. 1., schön möbl. Zimmer zu verm. Sep. Eing. 22168

Schulberg 21, 2., möbl. Zimmer zu vermieten. 22168

Schwalbacherstraße 19 möbliertes Zimmer im 1. Stock (separater Eingang) an Herren zu vermieten. Näh. im Wärdeladen. 21901

Stiftstraße 24, 2. l., 11. möbl. Zimmer zu vermieten. 21556

Tannusstraße 45 gut möbl. Zimmer mit Pension. 20813

Webergasse 29, 2., sind zwei bis drei freundl. möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, billig zu verm. 21627

Weilstraße 7, 1. St., möbl. Zimmer (eventuell mit Pension) zu vermieten. 19690

Weilstraße 19 sind schöne möblierte Zimmer zu vermieten. 21600

Weilstraße 26 schön möbl. Zimmer auf gleich mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 19227

Weilstraße 30, 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 19227

Wilhelmstraße 5,

Bel-Etage, Haupteingang Wilhelmplatz 13, ein großes gut möbl. Zimmer her sofort zu vermieten. 21878

Wilhelmstraße 8, Part.,

ein 11. möbl. Zimmer preiswerth für permanente Mieter. 22118

Worthstraße 7, 2., Ecke Rheinstr., 1-2 sch. möbl. Z. bill. z. vm. 10489

Möblierte Zimmer sind zu vermieten **Albrechtstraße 11.** 18396

Zwei schöne möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, auch mit 2 Betten, auf gleich zu vermieten **Gleichstraße 1, 1.** 18396

Zwei große schöne möblierte Parterrezimmer auf folgende zu vermieten **Dogheimerstraße 26.** 20028

Ein auch zwei ineinandergelassene fein möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten **Blücherstr. 6, Part.** 20286
Salon und Schlafzimmer zu verm. **Tannusstraße 33.** 15249
Zwei fr. erhalten schönes bill. Zimmer **Adolphstraße 5, Stb. B.** 20410
Möbliertes Zimmer zu vermieten **Bahnhofstraße 12, 2.** 18908
Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten **Gleichstraße 2, 1. St.** 13880
Hübsches freundlich möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Dogheimerstraße 26.** 18898
Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Frankenstraße 2, Part.** 28140
Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn oder ein Fräulein zu vermieten **Weisbergstraße 11, Hth.** 21840
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Hellmundstraße 32, Part.** 21648
Ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten **Hermannstraße 26, 2.** 21648
Ein möbl. Zimmer zu verm. **Kirchgasse 7, Hth. 1. St. l.** 21644
11. möbl. Zimmer zu verm. **Neugasse 12, Seitenb. 3.** 22150
Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Oranienstr. 27, Hth. 2.** 21875
Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten **Röderberg 8.** 21770

Ein schön möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn bei einer kinderlosen Familie sofort mit oder ohne Kost zu vermieten **Schwalbacherstraße 43, 2. St.** 21985

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten **Waltmühlstraße 22.** 20086

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu vermieten **Webergasse 44, 2.** 17847

Heizbares möbliertes Zimmer (separat), zum 1. Dezember für 12 M. zu vermieten **Webergasse 49, 1. St. l.** 22304

Zimmer (möbl. od. unmöbl.) mit 1 oder 2 Betten zu verm. **Weilstraße 13.** 22165

Möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten **Worthstraße 16.** 22165

Kirchgasse 45 (Wiener Schenkler) möbl. Mansarde zu verm. 22165

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 22165

Tannusstraße 38 großes Schlafzimmer, möbliert, zu verm. 21857

Ein solides Mädchen findet schönes Logis **Gleichstraße 15a, 3. Tr.** 22189

Arbeiter erhalten billig Kost u. Logis **Frankenstr. 2, Metzgerel.** 22189

Ein reinlicher Arbeiter erhält gute Kost und Logis, 9 M. per Woche, **Frankenstr. 6, Vorderh. Dachl. Maschinist.** 22189

Ein oder zwei j. Herren erh. Kost u. Logis **Hermannstr. 12, 2. Tr.** 19836

Zwei j. anst. Herren erh. Kost und Logis **Hermannstraße 26, 2.** 20119

Arbeiter erhalten Kost und Logis **Kirchgasse 42, Hth. 1. St. r.** 22348

Ein Arbeiter erhält Schlafstelle **Hochstraße 26, 1. St. r.** 22348

Junger Mann kann Kost und Wohnung erhalten **Kellerstraße 7, Part.** 22348

Anständige Leute erhalten Kost und Logis **Kirchgasse 42, Hth. 1. St. r.** 22348

Anständiges Mädchen kann Schlafstelle erh. **Wegergasse 18, 1. St. r.** 22348

Zwei ordentl. Arbeiter erh. Logis. Näh. **Kreuzstraße 29, Bdh. 1. Tr.** 22348

Anständige Leute erhalten Kost u. Logis **Saalstraße 1, 2. St.** 22348

Arbeiter erhalten schönes Logis **Schachstraße 4, Bdh. Part.** 22348

Eine Schlafstelle zu vermieten **Schulgasse 11.** Dasselbst ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frankenstraße 26 ist ein leeres Parterre-Zimmer an einzeln. Herrn für 12 M. monatlich zu vermieten. Näh. 3 St. 21845

Adlerstraße 6 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 22356

Gleichstraße 16 eine heizbare Mansarde an eine einzelne ruhige Person zu vermieten. 22356

Partingstraße 6 ein schönes Mansard-Zimmer zu vermieten. 18078

Röderallee 28a ist eine leere heizbare Mansarde an eine ruhige einzelne Person sofort zu vermieten. Näh. im Laden. *

Nachdruck verboten.

Die Nachbarn.

Schizze von J. v. Pirksin.

Er arbeitete wie ein Sklave für sein Vaterhaus, so meinte er. Sein Mähen und Sorgen hielt nur die Trümmer lose zusammen, ein Windhauch konnte das Kartenhaus seiner Hoffnungen umblasen. Haus und Hof waren tief verschuldet, da wurde die Eisenbahn in der Nähe gebaut. Ein Stück Ackerland eignete sich zur Anlage einer Gärtnerei, und Joseph Helberg bünkte sich ein gemachter Mann. Das Geschäft war am Aufblühen, da mußte er Soldat werden. Der Vater sei noch rüstig, hieß es, und Joseph trug des Königs Rod. Drei Jahre dienen müssen, es war ein bitteres Kraut für die Alten. Sie wußten am Besten, wie es stand; kein Dachziegel war mehr ihr eigen. Aber man ertrug auch das schweigend.

Die Gärtnerei kam in Verfall; Es wäre jammerschade, meinte der Nachbar Josten scheinbar theilnehmend; im Scheimen lachte er sich ins Häufchen.

Helberg war ihm lange ein Dorn im Auge. Die Großväter

hatten, seitdem sie Nachbarn gewesen, einen Prozeß um eine Handbreit Ackerhölle mit einander geführt. Er war zu Gunsten der Helbergs entschieden; seitdem stand die Erbfehde zwischen beiden Familien in voller Blüthe. Während Joseph seiner Militärpflicht nachkam, beriethen die Alten mit einander, in welcher Weise die letzten Hülfsmittel auszuschnüpfen seien, um noch bis zur Heimkehr des Sohnes unter Dach und Fach zu bleiben. Alltäglich sah man die beiden Alten mit Gemüse beladen nach der Stadt eilen. Sie lebten von der Hand in den Mund, wie Häuslerleute. Das Standesbewußtsein erbeingessener Bauerleute hing ihnen wie Bleigewicht an den Füßen.

Da kam ein Brief von Joseph aus der Stadt. Es war eine Freudenbotschaft, das zeigte sich bald. Der Schneider wurde gerufen, er mußte das Sendschreiben vorlesen. Wie ein Lauffeuer ging es durchs Dorf: der Joseph erlerne bei einem Kunstgärtner in der Stadt die neueste Manier der Blumen- und Gemüsezücht. Er hatte als Offiziersbursche die Gunst seiner Herrschaft und in freien Abendstunden die Erlaubniß, sich in seinem Kunstgewerbe weiter auszubilden. Das war ein warmer Sonnenstrahl für das öde, dunkle Heim der verzagten Alten. Wenn nur erst die Zeit am wäre und der Joseph heim käme, so seufzten sie; ihre Hände erlahmten fast an der vergeblichen Arbeit. Sie zählten die Wochen, Tage und Stunden; ihre gebeugten Schultern krümmten sich mehr und mehr unter der Last des Lebens. Sie wußten es, keine andere Hilfe als Gott. Er würde den Sohn gesund erhalten und sie nicht verlassen, mochte der Himmel sie noch so schwarz umziehen. Und neue dunkle Gewitterwolken zogen sich dichter und dichter über ihnen zusammen.

Nachbar Josten war ein schlauer und strebsamer Landmann. Lange schon hatte er sein Auge auf das Gehöft, welches sein Besitzthum begrenzte, hingeworfen. Der Zusammenbruch des bankrott gewordenen Nachbarkaufes war nur eine Frage der Zeit. Kam das verschuldete Gehöft unter den Hammer, so war er der Nächste dazu, es an sich zu bringen. Der Besitz fehlte nur noch, es mußte seinem Anwesen die Ergänzung zu einem Vollerbe geben. Er ging auf Freiersfüßen. Als Großbauer konnte er andere Ansprüche erheben wie jetzt. Sein Sinn stand nach der Tochter des Schulzen. Heute sah sie, scheinbar, als ob er nicht ebenbürtig sei, über ihn hinweg. Aber warte Du nur, wenn ich erst mein Ziel erreicht habe, wirst Du schon andere Seiten aufziehen! Diese Gedanken erfüllten ihn mit wahrer Genugthuung. Auch er zählte die Wochen, Tage und Stunden. Es währte noch lange, bis Joseph kam, das morsche Gebäude mit seiner Manneskraft und Schaffenslust zu stützen. Bis dahin mußte er handeln.

In der Stadt wohnte einer der Hauptgläubiger der Helbergs. Er schien ein gutmüthiger phlegmatischer Mann, gar nicht geneigt, sein Kapital zu kündigen, um es sicher zu stellen. Ob er nicht wußte, wie es drüben aussah? Man mußte ihm ein Licht aufstecken. Und wenn er trotzdem ungeschicklich blieb? Ein Gedanke zuckte in ihm auf, ein Gedanke, der Zündstoff in seine Seele warf. Wenn er die Hypothek an sich brachte, und wer konnte ihm verargen, wenn er aus Sorge um sein sauer erworbenes Geld die Kündigung folgen ließ? Ein Kampf erhob sich in seiner Brust. War es nachbarlich, war es ehrlich gehandelt? rief die innere Stimme.

Nach was, wer nicht ein wenig gerieben, ein wenig Geschäftsmann ist, bringt es heutzutage zu nichts. Schulzens Katharin war wohl ein Paar Gewissensbisse werth, und war nicht der Nachbar seit Jahren im Vortheil gewesen, da der Prozeß, ganz gegen Recht und Billigkeit, zu seinen Gunsten ausgefallen? So suchte er durch Scheingründe und Trugschlüsse sein Gewissen zu beschwichtigen. Zuerst wollte er an den Gläubiger der Helbergs schreiben — nach langem Erwägen aber kam er zum Entschluß, selbst in die Stadt zu reisen. Ein Papier konnte zur unredlichen Zeit gegen ihn zeugen. Ein Wort von Mund zu Mund verhallt in der Luft; — man muß sich nur vor Zeugen hüten! So überlegte er, und eines Tages begab sich Josten auf Reisen.

Joseph Helberg hatte Urlaub erhalten. Ein Brief vom Schneider hatte ihn heimgelassen: die Mutter sei krank und wolle den Sohn noch einmal gern sehen, bevor sie sterbe. Es war ein stattlicher Soldat, eine breitschultrige Hünengestalt mit blonden Haaren und blauen Augen in einem rothwangigen, treuherzigen

Gesicht, der langsam am Perron auf und ab schritt, denn der Zug mußte gleich kommen. Er hatte eine Weile gedankenvoll im Wartesaal gesessen. Kameraden hatten die Bierkrüge neu füllen lassen und ihm wider zugetrunken. Sie wollten ihm auf diese Weise Freundschaft erzeigen und ihm Muth einflößen, denn er schaute gar traurig drein. Sein Herz war ihm schier zu schwer, — er that einen tiefen Zug aus seinem Krug, da schaute er auf und seine Hand zitterte heftig, als er den Krug auf den Tisch stellte. Ihm gegenüber saß Herr Schwarz, der Hauptgläubiger seiner Eltern. Er schaute ihn so eigenthümlich, fast vorwurfsvoll an. Mißgönnte er ihm seinen Labetrunk? Wußte er denn nicht, daß er, Joseph, zwei Hände zum Schaffen und einen hellen Kopf habe? Nicht umsonst hatte er die Gärtnerei aufs Neue studiert. O, ihm bangte nicht mehr vor der Zukunft, selbst Schulzens Katharin hatte über den Blumenstrauch gestaunt, den er ihr als das Werk seiner Hände zum Geschenk gemacht, da er sie zufällig in der Stadt getroffen hatte.

Zufällig? O nein, sie hatte ihn aufgesucht — ein Lächeln glitt über sein Gesicht. — Wenn er erst wieder daheim war und auf seinem Eigenthum schalten und walten konnte, er — Wieder streift sein Auge das Gesicht seines Gegenüber. Joseph will grüßen; der Herr ist etwas kurzschäftig — oder will er ihn heute nicht sehen? — Sein Gruß bleibt unerwidert. Ja, Herr Schwarz, der stets freundlich gegen ihn war, steht auf und verläßt das Local. Joseph wird es schmil ums Herz. Er fühlt sich abhängig, und ein Sorgenstein wälzt sich ihm auf die Brust.

Wenn Herr Schwarz kündigen sollte — Es war nicht auszu-denken! — Aber nein, nein! Das konnte, das durfte nicht sein; dann brach das Gebäude seiner Hoffnungen jäh zusammen, und Schutt und Trümmer begruben sein Lebensglück.

Auch Joseph erhob sich. Die Unruhe trieb ihn von den Genossen fort, die ihm das Abschiedsgeleite geben. Draußen schlenderte er langsam am Bahngleise auf und nieder. Jetzt schrillt das Signal der Glöde; Leute drängen sich herbei. Dann ertönt ein Schrei aus vielen Kehlen. Joseph schaut vor sich auf das Geleise und schaudert. Ein corpulenter Herr im grauen Reiseanzug kommt quer über den Schienenweg geschritten. Die Locomotive schnaubt näher und näher, ihre Feueraugen scheinen das Menschenkind in ihrem nächsten Bereich durchbohren zu wollen. Schreie, Zurufe erregter Menschen erfüllen die Luft. Verwirrt schaut der gefährdete Gast um sich. Er will fliehen und weiß nicht nach welcher Richtung? Es ist ein entscheidendes Moment. Da stürzt sich ein Riese in Uniform auf ihn und packt ihn wie mit eisernen Krallen. Er fühlt sich fortgeschleudert, und ohnmächtig sinkt er am Perron nieder. Im selben Augenblick rast der Zug an ihm vorbei, an ihm und seinem Lebensretter. Joseph steht da und zittert. „Das war kein Spaß!“ tönt es neben ihm. Er sieht sich umringt. Viele Hände strecken sich ihm entgegen. Er fühlt es, ein Schwindel erfasst ihn. — Ein paar Minuten später findet er sich im Wartesaal, neben ihm lehnt Herr Schwarz. „Gottlob und Dank, Joseph, es war nur eine Ohnmacht, aber daß ein Riese wie Du so hinfällig werden kann. — Na, es zeugt von Gefühl, und das ist ein schönes Ding,“ ruft Herr Schwarz wohlgefällig. Joseph wischt sich den kalten Schweiß von der Stirn und nippt wie ein Vöglein aus dem mit Rothwein angefüllten Kelchglas, das Herr Schwarz ihm an die Lippen führt. „Joseph, ich bleibe ewig in Deiner Schuld. Gott hat Dich zur rechten Stunde hergeführt. Man hat Dir Böses gewollt, es hat sich in Gutes gewandelt. Du bist mein Lebensretter und hier Guet Schuldschein!“ — Herr Schwarz zerreißt ihn in Stücke, noch bevor Joseph es hindern kann. „Du bist ein freier Mann, bring’ Deinen Eltern die Freudenbotschaft, sie wird die Mutter gesund machen. Gott sei mit Dir, mein Sohn!“

Wie Herr Schwarz gesagt, so kam es. Die Mutter lebte neu auf, nun der Druck der Armut, die Sorgenlast, von ihr genommen war. Joseph brachte sein Geschäft in neuen Schwung und führte Ortschafts Schulzen Katharin als seine Ehefrau heim. Mit dem Nachbar Josten aber lebt das junge Paar in tiefem Frieden. Herr Schwarz hat es nie verrathen, wer es gewesen, der ihn selbst zu der verhängnißvollen Reise veranlaßt hatte, die Joseph von Haus und Hof vertreiben sollte und die gerade ihn zu seinem Glück führten mußte.

enn der
voll im
füllen
auf diese
enn er
schwer,
er auf
n Tisch
äubiger
rfsvoll
n nicht,
en Kopf
studiert.
schulzens
ihr als
zufällig

Lächeln
var und
Wieder
h will
n heute
schwarz,
ist das
ich ab-

auszu-
st sein;
n, und

on den
Draußen
Jest
Dann
sich auf
grazen

Die
scheinen
ren zu
Luft.

in und
Noment
hn wie
d ohn-

iel rast
Sofepb
en ihm.

t ent-
nt paar
nt Herr
e Ohn-

un. —
" ruft
Schweiss

t Roth-
Lippen
otti hat
gewollt,

er und
Stüde,
Mann,
Mutter

er lebte
on ihr
Schwung

Mit
Frieden.
n selbst
ph von
seinem



No. 538. Morgen-Ausgabe. Mittwoch, 16. November. 40. Jahrgang. 1892.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Aus höheren Regionen. Roman von Adolf Streckfuß. (37. Fortsetzung.)
2. Beilage: Die Nachbarn. Skizze von J. v. Dircksz.

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Die gute alte Zeit, die sich manche Leute ja sehr zurückwünschen, war oft derartig, daß sie dem deutschen Manne heute noch die Schamröthe ins Gesicht treibt ob der Dinge, die damals möglich waren. Der deutsche Kaiser Rudolph von Habsburg, dessen Name noch in der Geschichte einen guten Klang hat, bitter am 16. November 1871 den französischen König, den Bischof von Toul, d. h. einen deutschen Reichsfürsten, mit seinem Schutze zu begnadigen, da er selbst, als deutscher Kaiser, nicht im Stande sei, dem entfernten Reichsfürsten den nöthigen Schutz zukommen zu lassen. Natürlich war solcher Wunschkurs für den französischen König ein gutes Mittel, diese „Schutzgebiete“ ganz unter französische Gewalt zu bringen, ohne daß darnach Deutschland ein Mittel blieb, den Haub wiederzubekommen. Und solches konnte unter einem der mächtigsten deutschen Kaiser geschehen; um wie viel mehr möchte sich die durch die Feindschaft geschaffene Ohnmacht Deutschlands zu anderen Zeiten geltend! Das ist die Mehrheit der „guten, alten Zeit“, und wir sollen Gott danken, daß wir jene Zeit der Ohnmacht und Verwirrung hinter uns haben.

— **Braunkohlen.** Man schreibt uns: Die Hoffnung, die an die Eröffnung der Westerbahnbahn geknüpft wurde, daß dadurch der Absatz und Verbrauch in Braunkohlen, welche in der von der Bahn durchschnittenen Gegend in großen Mengen vorkommen, sich in den nabeliegenden größeren Städten wie Frankfurt, Mainz, Wiesbaden erheblich steigern würden, hat sich nicht in dem gewünschten Maße erfüllt. Einerseits mag dieses wohl an der großen Concurrenz der Steinkohlen, andererseits an den der rohen Braunkohle anhängenden Mängeln, wie übler Geruch beim Verbrennen, großer Wassergehalt u. dgl., liegen. Dagegen haben sich die aus der zerfeinerten und gereinigten Braunkohle hergestellten Bricks sehr wohl eingeführt. Dieselben werden aus der erhitzten Braunkohle ohne Aendenmittel unter außerordentlich starkem Druck gedreht und verwandelt sich dadurch in ein Brennmaterial, welches, allen Anforderungen genügend, vollständig geruchlos und eine ergebige gleichmäßige Wärme erzeugend, verbrennt und dabei durch den parianen Brand den Vortheil der Billigkeit hat. Welchen Beifall die Bricksfeuerungen gefunden hat und wie sehr der Verbrauch darin von Jahr zu Jahr zunimmt, ergibt sich aus dem Umstand, daß im Jahre 1870 in Berlin nur einige Wagen Bricks verbraucht wurden, dagegen konsumirte Berlin im Jahre 1891 gemäß der Deutschen Kohlenzeitung vom 14. August 1892 das ansehnliche Quantum von 67,727 Doppelwaggons Braunkohlenbricks. Wegen des reinlichen Brandes und der Schonung der Oefen bei Bricksfeuerungen verpflichten viele Hausbesitzer Berlin's ihre Miether, nur Braunkohlenbricks zu verwenden, ein Beweis für die Vorzüglichkeit derselben. Die meisten der auch in hiesiger Stadt in vorzüglicher Qualität zum Verbrauch gelangenden Braunkohlenbricks kommen aus den Rheinischen Werken wie vom Grubh'chen Bricketwerk u. A.

* **Ueber das Biertrinken der Kinder.** Der Geh. Regierungsrath Dr. Roscher in Dresden, welcher zugleich Vorsteher eines Kindergartens in der Doppelvorstadt ist, schreibt unlängst über das Biertrinken der Kinder Folgendes: „Das Bier wird Kindern in den ärmeren Volksklassen oft schon vom zweiten Lebensjahre an, ja, wie mir von glaubwürdiger Seite versichert wird, bisweilen sogar schon im Wickelbettchen dargeboten. Eine Veranlassung zu dieser nachtheiligen Angewohnung bieten nicht selten die Spaziergänge, welche Eltern mit ihren Kindern unternehmen. Ein 2-jähriges Kind schwärmt im Kindergarten von dem Piergenusse auf Spaziergängen. Daß dieser Genuß, selbst wenn es sich um das leichteste Bier handelt, vom Uebel ist, braucht kaum hervorgehoben zu werden. . . Verwandt mit dem Biergenuss ist das Wursteßen. Auch dies tritt bei den Kindern der ärmeren Volksklassen oft viel zu früh, nicht selten schon bei einjährigen Kindern ein. . . Es kann nicht Wunder nehmen, daß bei so übermäßigen Fettgenuss Klagen über verdorbenen Magen und Gesichtsausschlag oft ertönen.“

— **Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde.** Heute, Mittwoch, Abend 8½ Uhr findet im Damenjaal des „Nonnenhofes“ eine

öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Dr. Köhler aus Frankfurt a. M. über die Friedensvereine sprechen wird. Alle diejenigen, welche sich für diese gute Sache interessieren, sind zu der Versammlung eingeladen.

— **Concursverfahren.** Ueber das Vermögen des Fuhrunternehmers August Ott sen. zu Wiesbaden, Hochstraße 5, ist am 12. November das Concursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Dr. Nehner zu Wiesbaden ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 5. December 1892 bei dem Gerichte anzumelden. — In dem Concursverfahren über das Vermögen des Speereihändlers Heinrich Zahn zu Wiesbaden ist der Schlußtermin auf Donnerstag, den 8. December 1892, Vormittags 11½ Uhr, vor dem Königl. Amtsgericht hieselbst, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 22, bestimmt.

— **Schönwerth** ist eine Ausstellung von großen Perlen (zum Theil so großen wie ein Taubenei) im Erker des Juweliers Albert J. Heidecker, Webergasse No. 23. Diese Perlen sind von der Natur so eigenartig gestaltet, daß dieselben Thieren u. dgl. ähnlich sehen, weshalb man sie mit Edelsteinen u. dgl. reich verzierte und so zu prächtigen Schmuckstücken umbildete, welche Thiere u. s. w. darstellen. Diese großen Perlen, zumal in jenen sonderbaren Formen, sind sehr selten. Man findet einige solcher Perlen im grünen Gewölbe in Dresden in der berühmten Schatzkammer, und gehören dieselben dort mit zu den schönsten Stücken.

Verins-Nachrichten.

F. Am vergangenen Sonntag, den 13. November, feierte in der Turnhalle, Hellmündstraße 33, der „Katholische Kirchenchor“ sein 30. Stiftungsfest durch Concert und Theater mit darauffolgendem Ball. Der musikalische Theil wurde vom Orchester eingeleitet mit der Fest-Ouvertüre von Dregert. Darauf sang unter Begleitung des Orchesters der Kirchengesangsverein den Chor von Beethoven: „Die Ehre Gottes aus der Natur“. Der schwere Ton, von dem diese Composition des Meisters getragen, die Präzision, mit der dieselbe zu Gehör gebracht wurde, die Harmonie, zu der sich Gesang und Orchester vereinigten, machten auf die Anwesenden einen gewaltigen Eindruck und bewiesen, mit welcher Energie die Vortragenden dem Studium dieses Chores obgelegen, zeugten aber ganz gewiss von der Tüchtigkeit ihres Dirigenten, des Herrn Lehrer Speyer. Im Anschluß hieran begrüßte letzterer die Festtheilnehmer, indem er zugleich einen Rückblick bot auf die 30 Jahre des Bestehens des Vereins, in denen derselbe trotz Kreuz und Leid stets zur Fahne gehalten habe. Auch gedachte Redner eines aufrichtigen Sönners des Vereins, der stets offene Hand und liebevolles Herz dem Chor gezeigt habe, des Herrn Prälaten Dr. Keller, der auch die Versammlung durch sein Erscheinen beehrt hatte, und forderte die Anwesenden auf, mitzusprechen in ein dreifaches Hoch auf den Herrn Prälaten. An die Ansprache des Herrn Dirigenten reihten sich ein Doppelquartett: „Heute scheid' ich“ (Volkslied), vorgetragen von Mitgliedern des Kirchenchors, sowie ein Duett für Sopran und Tenor aus Psalm 95 von Mendelssohn, gesungen von der Tochter des Herrn Dirigenten, Fräulein Speyer, und Herrn Dergelmann, deren frischer, lebendiger Vortrag ganz besonders sympathisch berührte. Es folgten weiter ein Chor: „Unvergleichlich“ von S. Seibert und ein Duett für Männerstimmen: „Frühlingslied“ von Abt. Den Schluß der ersten Abtheilung des Programms bildete ein Theaterstück: „Beim Musikdirector“, Lustspiel in drei Aufzügen von Weber, welches sehr dazu angethan war, die Lachmuskeln der Zuschauer in Bewegung zu setzen, und verfehlte dasselbe seinen Zweck nicht. Den Mitwirkenden wurde nach jedem Aufzuge lebhaft applaudirt. Der zweite Theil begann mit einem vom Kirchenchor vorgetragenen „Englischen Madrigal“, dem sich dann wieder ein von den schon rühmend erwähnten Duettisten vorgetragenes Duett für Sopran und Tenor: „Aheinfahrt“, anschloß, das ebenso lobenswerth vorgetragen wurde wie das erstere. Hieran folgten, vom Chor gesungen, die Volkslieder: a. „Ade“ und b. „Scheiden“ von Spehner; ferner ein Doppelquartett: „Der Senner Misi“ von Roshat und dann wieder ein Chor: „Mutterseelenallein“ von Brann. Nach dem Einakter von Ray: „Genovefa“ beehrte der Herr Prälat Dr. Keller die Versammlung mit einer Ansprache, worin er dem Kirchenchor zu seinem Ehrentag gratulirte und ihm dankte für den erhebenden Gesang in der Kirche und für die trefflichen Darbietungen des Abends. Er wies darauf hin, wie schön es sich getroffen hätte, daß die Feier des Kirchengesangsvereins mit der Einweihung der neuen Orgel in der Kirche zusammenfiel. Dann forderte er aber auch die Gemeinde auf, zum Danke für den schon so oft vernommenen herrlichen Gesang in der Kirche den Verein sowohl materiell, als auch da-

durch, daß möglichst viele fangeschreudige Männer dem Chor beitreten möchten, zu unterstützen. Medner schloß mit einem Hoch auf den Herrn Dirigenten und den Verein. Hiermit endete das Concertprogramm, und es wurden nun noch einige Stunden Terpsichoren gebührend. Wir sind überzeugt, daß sämtliche Festtheilnehmer voll und ganz mit dem Gebotenem zufrieden waren, und wünschen dem „Katholischen Kirchenchor“ ein weiteres Gedeihen und Blühen.

Stimmen aus dem Publicum.

* Je mehr sich die Erkenntnis Bahn bricht, welches Armuthszeugnis wir uns selbst ausstellen, wenn wir da Fremdwörter gebrauchen, wo uns gute deutsche Ausdrücke zur Verfügung stehen, um so unangenehmer empfindet man es, immer noch auf Schritt und Tritt fremdsprachliche Firmenschilder, französische Speisezetteln u. s. w. zu finden. Das Großartige aber wird geleistet in einer mit vorliegenden Empfehlungsskarte, welche folgendermaßen lautet: „Aug. Kramer & Co. Succ. — Maison fondée en 1849. — Distillation et fabrication de Liqueurs, Essences fines et Cognacs du Rhin — Cologne sur Rhin.“ Sollte man es für möglich halten, daß ein Geschäftsmann aus der guten alten deutschen Stadt Köln es für angebracht hält, sich in Deutschland in französischer Sprache zu empfehlen? Ich glaube, meinen Augen nicht trauen zu sollen. Wahrlich, es wäre endlich Zeit, daß das Publicum sich ein derartiges, jeden patriotischen Deutschen tief beschämendes Gebahren nicht mehr gefallen ließe und grundsätzlich in jeder Weise dagegen Stellung nähme.

* Die vordere Carlstraße (nach der Dohmeierstraße zu gelegen) ist seit einiger Zeit der Tummelplatz einer wilden Jugend, die durch ihr wildes und rohes Gekrei bis in die Dunkelheit hinein die Ruhe der Gebunden und noch viel mehr der Kranken stört. Öffentlich genügt dieser Hinweis, um dem Unfug abzuhelfen.

△ **Schierstein, 14. Nov.** Unser Local-Gewerbeverein hat dem Comité für das Schmidt-Denkmal in Wiesbaden einen Beitrag von 25 Mk. zugehen lassen.

* **Hadamar, 14. Nov.** Das Ehepaar Wilhelm May hier feierte gestern das fette Fest der goldenen Hochzeit.

* **Montabaur, 14. Nov.** Das goldene Kreuz für 40-jährige treue Dienste ist von J. Maj. der Kaiserin und Königin der Gertrude Stein zu Neuhäusel verliehen worden.

Deutsches Reich.

* Ein Parteitag der Sozialisten Deutschlands findet soeben in Berlin statt. Im Auftrag des Vorstandes begrüßte Reichstagsabgeordneter Singer am Montag die etwa 260 erschienenen Delegierten. Medner wies einen kurzen Rückblick auf die erste Verammlung des „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins“, welcher vor 25 Jahren in Berlin stattgefunden habe. Bei der Wahl des Vorstandes wurden Singer und Gottlieb-Bremen einstimmig durch Acclamation zu Vorsitzenden gewählt, ebenso werden 9 Schriftführer gewählt, darunter Hoch-Frankfurt. Bei der Debatte über die Tagesordnung wird dieser als Punkt 6 beigesetzt: „Staatssozialismus und revolutionäre Sozialdemokratie“. Man will den Antrag Frohne-Hamburg: „Die Sozialdemokratie und der Reichstag“ auf die Tagesordnung setzen; derselbe wird jedoch vom Antragsteller zurückgezogen, da der Standpunkt der Partei genügend präzisiert sei. Zum Referenten für den Punkt 6 wird Liebknecht vom Parteitag gewählt. Ein eingehender Vortrag von G. Scheit-München, dem Abg. v. Völkmar die gleiche Redezeit zu gewähren wie dem Referenten über Punkt 6, wird angenommen. Die Betheiligung ist zahlreich, auch die außerdeutsche Presse ist stark vertreten. — In der gestrigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitages begrüßte Singer die Genossen aus dem Auslande. Grüße und Glückwünsche aus dem Auslande wurden gelesen. Dr. Adler-Wien und van Noy aus Holland hielten Begrüßungsansprachen und schlossen mit einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie. Der Secretär der Partei, Fischer, erbatete sodann den Bericht, besonders über die Agitation.

Ausland.

* **Belgien.** Die Föderation der Arbeiterpartei beschloß die Organisation einer Propaganda im ganzen Lande zu Gunsten eines Generalstreiks aller Arbeiter Belgiens zum Zwecke der Erzwingung des allgemeinen Stimmrechtes. Ferner wurden die Einberufung eines Landescongresses im December, die Organisation einer Propaganda in dem Heere sowie die Abwendung einer Volksbewegung an die Bürgergarde, welche gelegentlich der Kammereröffnung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechtes manifestierte, beschlossen. Die Manifestationen dauern fort. Trotz des Verbotes und eines starken Aufgebotes bewaffneter Mannschaften fand in Löwen eine Kundgebung unter freiem Himmel statt. Festliche Reden wurden gehalten. 6000 Manifestanten durchzogen die Stadt, die dichtgedrängte Menschenmenge wurde von der Polizei wiederholt mit blankem Säbel angegriffen; letztere mußte indeß dem ungestümen Drängen weichen. Nach dem Schluß der Manifestation folgte ein Meeting auf dem Landewerplage statt. Die Polizei wurde ausgezählt und mit Steinen bedorfen.

* **Frankreich.** Laufend Mann, sechs Kanonen und eine Million Kartouchen werden demnächst nach Dahomey von Marseille verschifft. Der letzte Gesundheitsbericht der Dobbischen Colonie weist 600 Fieberfranke auf. — Der Pariser Gemeinderath bewilligte den Hinterbliebenen der Opfer der letzten Explosion Pensionen und nahm eine Tagesordnung an, welche gegen die Ausbeutung des letzten Dynamitanschlags für reactionäre Zwecke protestirt, die Unterstellung der Polizei unter die Ge-

meinde verlangt und die Kammer warnt, die Pressefreiheit anzutasten. Die gerichtliche Untersuchung in Betreff der Panama-Affäre liegt in der Hand des Staatsanwalts die Erhebung der Anklage beschlossen.

Kleine Chronik.

Eine Eisdecke zeigte sich gestern Morgen auf allen stehenden Gewässern Berlins; auch die Erde war hart gefroren, und die letzten grünen Blätter, die man noch am Sonntag gesehen hatte, waren weß und vergilbt. Erst gegen acht Uhr früh stieg das Thermometer über den Gefrierpunkt.

Der Rechtsanwalt Stein in Berlin wurde wegen Urkundenfälschung zu 2 Jahren Gefängnis und zu 2-jährigem Ehrverlust verurtheilt.

In München ist gestern früh 7 Uhr der Doppelmörder Schindler hingerichtet worden.

Die Melambelden eines englischen Geheimmittels veröffentlichten kürzlich in einem Augsburger Blatte eine angeblich gelungene Heilung, wobei durch einen Druckfehler dem Vater eines wasserkräftigen Kindes folgende Worte in den Mund gelegt wurden: „Gleich ließ ich mir eine Flasche von dem . . . schicken, das rechte Mittel war erlangt, und der Gebrauch von nur drei Flaschen hat unser Kind so gründlich ruiniert, daß nichts zu wünschen übrigblieb.“

In dem Dorfe Wollsteden lebt ein 76-jähriger Wilderer. Er hat in seinem Leben neunmal auf Ferkel geschossen und dafür insgesamt 48 Jahre in Gefängnissen verbüßt. Nicht weniger als vier Gemeindeverbände müssen diesen vordem gefürchteten Menschen mit seiner Frau unterhalten.

Der Teufelschwärmer Kapuzinerpater Aurelian hat sich am 18. November vor dem Landgericht in Gießen wegen Verleumdung zu verantworten. Klägerin ist seine Frau, welche nach der Behauptung des Pater Aurelian den Knaben „behebt“ haben soll.

Ein Großfeuer zerstörte in Winston (Carolina) Tabacksmöhlagen, mehrere Banken, Handelshäuser und Büreaus. Der Schaden wird auf 3 Millionen Dollar geschätzt.

Vermischtes.

* **Gute Nachbarschaft.** In einer der alten Gassen in Köln, in welchen die schmalen hohen Häuser zusammengedrängt liegen, wurde ein Abends regelmäßig an einem Hause die Klingel gezogen, und wenn der Hausherr dadurch aus dem ersten Schlaf erwachte und aus dem Bett sprang, um zu sehen, wer der Anrufer sei, war Niemand an der Thür. Nachdem er eine Zeit lang vergebens aufgeschanden war, legte er sich zum Abends im Fenster auf die Lauer. Da steht er nun endlich gegen Mitternacht, wie sein nächster Nachbar heftig klingelt und dann rasch in die Küche seiner Hausthür tritt, worauf seine Frau ihm öffnet. Am nächsten Morgen macht der an der Welle belästigte Nachbar dem Andern einen Besuch und fährt ihn an, wo er denn dazu komme, jede Nacht an seiner Klingel zu ziehen. „Daß ich dich hoch sage“, antwortete Jener, „uns Schell geht mit mich, und so schell mir, Frau, schell edelich henevde; dat hören ich esu got, als früher mit Schell.“

* **Ein indischer „Art“** hat derzeit in Berlin großen Zulauf. Er ist Augenarzt und handelt vor den schwierigen Fällen nicht zurück. Je will Jähnen, so schreibt man der „Köln. Volkszeitg.“, getreulich mittheilen, was ich von zwei Seiten, die ich beide für zuverlässig und kundig halte, muß, darüber gehört habe. Der eine Gewährsmann sagte mir, die ganze Sache sei ein ungeheurer Schwindel und der indische Doctor ein Dummkopf und Charlatan. Der andere sagte mir, er könne bestätigen, daß der Mann die schwierigen Fälle heile. Einer seiner genauesten Bekannten habe lange in der Charité gelegen, wo sich sein Augenübel stets vermindert habe, der Jähner habe zwei Mal Salbe auf seine Augen gestrichen und jetzt sei der Mann völlig gesund. Einen Andern habe er wieder sehend gemacht, der acht Jahre am Saar blind gewesen sei und dem die jetzt kein Arzt habe helfen können. Nur wenn die Pupille vertrocknet sei, könne er nicht mehr helfen, fünf solcher Leidenden habe er wieder sehend gemacht. Sonst heile er alle möglichen Augenkrankheiten; bei der eben erwähnten Heilung des Blinden habe er sämtliche Patienten aus dem Wartezimmer zusammengerufen, die alle Zeugen der glücklichen Operation seien. So widersprechen sich die Angaben. Die Berliner Augenärzte sind sehr unzufrieden mit der fremden Concurrenz, denn der Mann hat einen ungeheuren Zulauf, da der Berliner für alles Exotische schwärmt. Uebrigens soll der betr. „Art“ bereits in verschiedenen Ländern „curirt“ haben, jedenfalls ist die größte Vorsicht gegen ihn am Plage.

* **Eine reich gewordene Pariser Putzmacherin,** Madame Barber-Batist, hat vor vielen Jahren ihr ganzes Vermögen der Verbesserung des Loses ihrer ehemaligen Kolleginnen der Pariser Putzmacherinnen in der Weise gewidmet, daß alljährlich eine Summe von 10000 Francs dem verdienstvollsten Arbeitermädchen zuerkannt wird, damit dasselbe in die Lage komme, durch Eröffnung eines eigenen Ateliers sich selbständig zu machen. Die vor Kurzem von der Communion des Pariser Gemeinderathes hierzu designirte „Reine des Modistes“ ist für das Jahr 1892 Fräulein Murat, die Tochter eines während der Commune compromittirten Schlossers. Murat übernahm während jener Epoche die Functionen eines revolutionären Matre-Stellvertreters im 10. Arrondissement und war deshalb auch kriegsgerichtlich verurtheilt. Dies Mal hat es seiner Tochter, die 200 Wittwenverkömmernde hatte, nicht geschadet, daß ihr Vater „für die gute Sache“ gelitten hat; denn im Pariser Gemeinderathe werden die Commune-Verurtheilten bekanntlich als Martyrer betrachtet. Es wird bei der Verleihung dieser

Freies demnach vorgegangen, daß die Commission zuerst unter den Bewerberinnen die zehn würdigsten Candidatinnen bezeichnet, worauf diese einer mündlichen Prüfung über das Thema unterzogen werden: „Was werden Sie mit den 10,000 Francs beginnen?“ Fräulein Murat, eine 22 Jahre alte Blondine, hat hierüber die würdigsten und vortheilhaftesten Antworten ertheilt und ist demzufolge für das Jahr 1893 zur „Augmacher-Königin“ von Paris erklärt worden.

* **Heber ein Habersfeldtreiben**, welches in der Nacht zum Sonntag in dem bayerischen Dorfe Öttring bei Holskirchen stattgefunden hat, werden folgende Einzelheiten bekannt: Schon bald nach 10 Uhr trafen von allen Seiten die Halberer heran, von Zeit zu Zeit Schüsse erschauernd. Nach Mitternacht sollte der Spektakel losgehen. In den meisten Häusern des Dorfes wurden die Leute, falls sie durch die abgegebenen Flintenschüsse noch nicht erwacht waren, durch heftiges Schlagen an die Thüren und durch gewaltiges Reissen an den Hauswänden aus dem Schlafe geweckt und dadurch auf das kommende Ereigniß aufmerksam gemacht. Auch war, wie herkömmlich, das Schloß an der Kirchenthür verriegelt, um ein eventuelles Sturmplätzen und Vergleichen zu verhindern. „Getrieben“ wurde an erster Stelle dem Wirth von Öttring. In weit hinführenden Worten ward demselben von einem Habersfeldmeister ein langes Sündenregister vorgehalten, und dann kamen wieder andere Persönlichkeiten an die Reihe. Die betreffenden pünten Stellen waren von Flintenschüssen und lauten Beifallsrufen begleitet, wobei man manche zartere Stimme vernahm. Die Zahl der Haberer betrug auf 100 Köpfe veranschlagt, es befanden sich noch mehrere halb-erwachene Bürschen darunter. Nachdem der ganze Kravall etwa eine halbe Stunde gedauert, zogen die Haberer nach den verschiedenen Seiten wieder ab, indem sie ihre Flinten gegen das Dorf zu noch abfeuerten und den neugierigen Gassen und angedängten Zuhörern noch etliche lebenswichtige Abschiedsworte in unflätigster Weise zugerufen hatten. Eine Abtheilung der Haberer zog durch Wäldchen, wo der Spektakel neuerdings losging und zwei Bauern durch Schießen u. s. w. veranlaßt wurden, aufzustehen und sich ihr Sündenregister zeigen zu lassen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 15. Nov.** Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts erschien heute ferner der bekannte Lotterieschwindler Krüger, der ehemalige Inhaber des gelegentlich der Schloßfreiheit-Wette unter der Firma „Fischer & Co.“, Langgasse 31 hier aufgetauchten und bald darauf wieder untergegangenem Loosgeschäfts. Krüger, gegen den die Verhandlung um 1 1/2 Uhr ihren Anfang nimmt, ist bekanntlich noch wegen Fälschung von Loosen der Schloßfreiheit- und der Preussischen Klassenlotterie vom hiesigen Schwurgericht zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden. Er verbißt diese Strafe gegenwärtig in Weiden, von wo er zu der heutigen Verhandlung vorgeführt wurde. Krüger ist kaum wiederzuerkennen; von seinem früheren weltmännischen Aussehen verräth er keine Spur mehr. Er erscheint in dem dunkelbraunen Jagdschutzwand, sein äppiges, gelocktes Kopf- und Barthaar ist verschwunden, das glattrasierte Gesicht ist bleich und ein- gesunken, so daß Krüger den Eindruck eines kranken Mannes macht. Es wurden seiner Zeit eine Reihe von Fällen von der Schwurgerichtskammer abgetrennt, in ein besonderes Verfahren verwiesen und zu dem Aburtheilung auf heute Termin anberaumt. Die Strafkammer in den Krüger wegen mehrfacher in der Anlage aufgeführter Unterschlagungen, Betrugsfälle und Fälle von Untreue und Lotteriederbegehungen verurtheilt, weil es an dem Nachweise der Schädigung oder an hinreichenden Verdachtsmomenten gefehlt hat. Die Weichselkammer fand keine genügenden Anhaltspunkte für die Annahme, daß Krüger in jedem einzelnen Falle sofort den Entschluß gefaßt habe, die veranlaßten Gelder in seinem eigenen Interesse zu verwenden; der Weichsel stellt vielmehr fest, daß er Eigentümer des Geldes geworden sei und später eine Unterschlagung nicht mehr hätte begehen können. Es könne auch nicht angenommen werden, daß der Angeklagte die Absicht gehabt hätte, sich alle Gewinne zuzueignen. Die Strafkammer hat sich daher heute nur noch mit zwei Anlagepunkten zu beschäftigen. Danach wird Krüger beschuldigt, eine gewisse Anzahl Loose der Schloßfreiheitlotterie und eine Anzahl Loose der Preussischen Klassenlotterie, an welchen er dritten Personen Eigentumsrechte eingeräumt hatte, die ersten der Witwe Niederhöfer, die letzteren dem Kaufmann W. Engel widerrechtlich verpfändet zu haben. Von beiden Personen hatte Krüger Darlehen erhalten. Dieselben seien durch den Verkauf der verpfändeten Loose zu entschädigen ge- wesen; die Witwe N. hat jedoch noch ca. 1700 Mk., der Kaufmann E. 841 Mk. Schaden. Krüger behauptet, nicht die Absicht gehabt zu haben, sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen oder Jemanden zu betrügen. Der Staatsanwalt erachtet ihn aber der Untreue für überführt und beantragt gegen ihn unter Einrechnung der 2 Jahre 3 Monate Zuchthaus eine Gesamtstrafe von 3 Jahren 3 Monaten Zuchthaus. Der Gerichtshof erklärte gegen Krüger auf eine weitere Zuchthausstrafe von 3 Monaten. — Der Anführer Wilhelm Lang, 20 Jahre alt, von hier und der Tagelöhner Theodor Dötsch, 23 Jahre alt, aus Mainz, sind zwei viel- verurtheilte Diebe. D. ist zuletzt sogar mit 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus belegt. Sie haben sich im September dieses Jahres auf ihren Freigängen durch das Weichselbild hiesiger Stadt kennen gelernt und heute wegen verschiedener Verbrechen und Vergehen vor der Strafkammer zu verantworten. Lang ist gesund, in der Zeit vom 12.—25. September cr. der Ehefrau Schmidt hier, Weichselstr. 31, bei welcher er zum Schein ein Zimmer gemietet hatte, eine silberne Taschenuhr, einen Doppelschloß und ein Stück Seife, dem Maler Meißbauer aus Bruchsal auf der Herberge ein Führungszeugnis, in der Grabenstraße in Mainz einen Leberzieher, einen Rock und eine

Doie, in einem Neubau in der Frankfurterstraße eine große Anzahl Malerpinsel, ein Goldfließen, ein Goldmesser mittelst Einsteigens und Definens von Thüren und Kisten mit falschen Schlüsseln geklaut, in Mainz den Reissack des Malers Meißbauer im Werthe von 15 Mk. unterschlagen, endlich in der Turnhalle, Hellmündstraße 33, wo er sich als fremder Turner aufspielte und Zutritt in den Ausleideraum verschaffte, Rock, Hose, Weste, Portemonnaie mit 3 Mk. 50 Pf. Inhalt, Taschentuch, Notizbücher u. eines Turners geklaut zu haben. Ferner hat Lang, als er die in Mainz geklauten Kleider dazwischen ver- setzte, das geklachte Zeugnis als Legitimation vorgezeigt und bei seiner Festnahme in den Anlagen am „Warmen Damm“ einen falschen Namen angegeben. Dötsch soll bei dem Diebstahl in der Frankfurterstraße mitgewirkt, von Lang geklachte Sachen an sich gebracht und bei deren Abzug ebenfalls mitgewirkt haben. Während Lang früher die Mithäterchaft des Dötsch selbst einräumte, stellt er die- selbe heute in Abrede. Dötsch leugnet seine Theilnahme an dem Einbruch- diebstahl, er will den Lang überhaupt für einen anständigen Menschen ge- halten haben. Lang wurde wegen einfachen und schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall in 5 Fällen von Unterschlagung und Uebertretung des § 380 Pst. 8 des Strafgesetzbuches zu 3 Jahren Zuchthaus und 1 Woche Haft verurtheilt; letztere Strafe gilt für verbißt. Dötsch verbißt wegen schweren Diebstahls in einem Falle und Hehlerei in eine Strafe von 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus; beiden Angeklagten werden auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

Geldmarkt.

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 15. November,** Abends 5 1/2 Uhr. — Credit = Aktien 265 1/2, Disconto = Commandit = Anttheile 188.40, Galizier —, Lombarden 83 1/2, Egypten —, Portugiesen 23.40, Italiener 92 1/2, Ungarn —, Schweizer Central 119, Gotthardbahn = Aktien 155.20, Nordost 111.20, Union 71.60, Dresdener Bank 141 1/2, Laurahütte = Aktien 100.60, Gellertsdorfer Bergwerks = Aktien 140 1/2, Bochumer 115.70, Harpener 130 1/2, Berliner Handelsgesellschaft 134 1/2, Banque Ottoman 117 1/2, Mittelmeer —, Tendenz: Schwach.

Briefkasten.

Abonnet W. P., Elisabethenstraße. Allerdings ist die in Marburg ruhende hl. Elisabeth die Thüringer Landgräfin, eine ungarische Königs- tochter. Wagner's Tarnhäuser ist natürlich eine dichterische Erfindung. Ueber den Aufenthalt der von Heinrich Naive zeitweise vertriebenen Heiligen in Marburg finden Sie Mancherlei in dem Hefchen: „Die Mar- burg von Schulte vom Brühl (Heft 4 der „Deutschen Schloßer und Burgen“, Leipzig, Vof's Sortiment), Nr. 50 Pf. Sie finden dort auch den prächtigen Satz der Heiligen abgebildet und die Grabstätte, die schöne, gothische Elisabethkirche. Ein herrliches Bild von Herrn. Kaulbach, die Krönung der hl. Elisabeth darstellend, befindet sich im hiesigen Museum.

Letzte Nachrichten.

Dresden, 15. Nov. Wie verlautet, hat der Kaiser die Einladung zur königlichen Jagd in Moritzburg am 2. December angenommen.

Wernigerode, 15. Nov. Die städtische Musikgesellschaft brachte dem Kaiser heute früh ein Hornquartett dar. Um 7 1/2 Uhr wurde gefest- licher, um 8 1/2 Uhr erfolgte bei prächtigem Wetter der Aufbruch zur Jagd. Es sind zwei freie Stücken im Haffterdter Saupark geplant.

Brüssel, 15. Nov. Gestern Abend wurde in einer zahlreich besuchten Versammlung des Bundes der Arbeiterpartei beschlossen, einen Con- gress einzuberufen, der ausschließlich die Frage des zu veranstaltenden all- gemeinen Ausstandes erörtern soll.

Wien, 15. Nov. Gestern Abend fand ein von den Sozialisten ein- berufenes, zahlreich besuchtes Meeting zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts statt. Nach Schluß der Versammlung rotteten sich die Theilnehmer auf der Straße zusammen und durchzogen, die Mariellasse hin- und her, mit Schreien auf das allgemeine Stimmrecht die Stadt. Die Polizei schritt wiederholt ein und trieb die Ruhestörer auseinander.

Paris, 15. Nov. Der „Matin“ meldet unter Vorbehalt, der Polizei- präfect sei die Nachricht zugegangen, es bestiehe die Absicht, gewisse Stellenvermittlungsbüreaux mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Apotheker G. Wellmar, Köln. Herrn Staatsanwalt Schaeffer, Berlin. Herrn Landrath Grafen Carl Platen in Hallermund, Segeberg. Herrn Hauptmann Gblich, Minden. Herrn Oberregierungsath v. Pöwel, Kassel. — **Eine Tochter:** Herrn Premier-Lieutenant Edler v. d. Planitz, Berlin. Herrn Lieutenant Armin Grafen v. Bredow, Hannover. Herrn Amtsrichter Gustav Ebert, Gagen i. B.

Verheiratet: Herr Amtsrichter G. Heinrichs mit Fräulein Josephine Ault, Wolfsoburg. Herr Lieutenant Oppe mit Fräulein Magdalena Voelker, Hildersdorf i. Sachlen. Herr Premier-Lieutenant Otto Haverstein mit Fräulein Elisabeth Jacobi, Schwerin. Herr Haupt- mann Vof's Edler v. d. Planitz mit Fräulein Marga v. Koppensfeld, Bausen. Herr Premier-Lieutenant Hans Willibald Graf v. Schweinitz mit Fräulein Lina Frowein, Elberfeld. Herr Lieutenant Konrad v. Ledebow mit Fräulein Marie Neurs-Gerten, Gblichstorf. Herr Lieutenant Hans v. Walbow mit Fräulein Anna Edle v. d. Planitz, Weimar.

Frankf. Bank-Disconto 4 ⁹/₁₆.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten.